

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN

Verbrechen der Nazis
und ihrer Helfershelfer
gegen die Zivilbevölkerung
während des Zweiten Weltkriegs

● **ONLINE AUSSTELLUNG**

Ab 10. Dezember



RUSSISCHES HAUS IN WIEN /
РУССКИЙ ДОМ В ВЕНЕ

Während des Zweiten Weltkriegs ermordeten die Nationalsozialisten, ihre Verbündeten und Helfershelfer eine enorme Zahl ziviler Einwohner. Die Handlungen der Besatzungsbehörden und Truppen waren keine zufälligen Exzesse der Kriegszeit, sondern Folge der systematischen und planmäßig umgesetzten staatlichen Politik des Dritten Reiches.

Bereits lange vor dem Zweiten Weltkrieg entwickelten die Nazis Pläne zur Eroberung von „Lebensraum“ im Osten. Nach dem Generalplan Ost, der von den Nationalsozialisten seit 1939 entwickelt wurde, sollten 75-85% der Bevölkerung der besetzten Gebiete Polens und des europäischen Teils der UdSSR deportiert und vernichtet werden. Die Zukunft der unter die Herrschaft der Nationalsozialisten geratenen Völker war im Fall des Erfolgs von Hitler-Deutschland und seiner Verbündeten vorbestimmt – Tod oder Sklaverei.

Nach dem Sieg über Frankreich im Sommer 1940 begann die Wehrmacht mit der Entwicklung des Plans für den Ostfeldzug. Die endgültige Fassung des Plans für den Krieg Deutschlands gegen die UdSSR war in der Weisung des Oberkommandos der Wehrmacht Nr. 21 vom 8. Dezember 1940 unter dem Decknamen „Unternehmen Barbarossa“ dargelegt. Große Aufmerksamkeit wurde den Maßnahmen zur Errichtung des Besatzungsregimes und der wirtschaftlichen Ausbeutung der eroberten Gebiete sowie der Vernichtung der Völker der UdSSR gewidmet. Der bevorstehende Krieg sollte ein „Vernichtungskrieg“ werden.

Der am 29. April 1941 genehmigte Oldenburg-Plan (Grüne Mappe) – der wirtschaftliche Anhang zum Angriffsplan gegen die UdSSR (Unternehmen Barbarossa) – sah die Ausbeutung aller Ressourcen der besetzten Gebiete für den Bedarf der deutschen Bevölkerung

ANATOMIE DES BÖSEN

Pläne, Weisungen und Befehle der militärischen und politischen Führung Nazi-Deutschlands zur Besetzung der UdSSR

und der Wehrmacht vor, was für die zivilen Einwohner eine unvermeidliche Hungersnot bedeutete. Der Erlass über die Ausübung der Kriegsverbrechensbarkeit im Gebiet des Plans „Barbarossa“ vom 13. Mai 1941 befreite die deutschen Soldaten und Offiziere faktisch von der Verantwortung für Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung und die Richtlinien für die Behandlung politischer Kommissare vom 6. Juni 1941 verurteilten Politkommissare der Roten Armee, denen der Kriegsgefangenenstatus verweigert wurde, zum Tod.

Bei der Vorbereitung auf den Krieg gegen die UdSSR unterstrich die nationalsozialistische Führung, dass ihr Ziel die „Vernichtung Russlands als Staat“ ist, die Völker des Baltikums, Weißrusslands und der Ukraine waren zum gleichen Schicksal verdammt: „Das Ziel des Unternehmens ist die Vernichtung der Lebenskraft Russlands...“; „Im Osten ist Grausamkeit gut für die Zukunft“. Zunächst sollten Juden und Zigeuner dem Genozid ausgesetzt werden. Danach sollte das gleiche Schicksal auch die slawischen Völker ereilen.

Nach Schätzung russischer und internationaler Forscher waren mindestens 13 Millionen der 27 Millionen im Großen Vaterländischen Krieg umgekommenen sowjetischen Bürger zivile Einwohner der besetzten Gebiete, von denen etwa 7,5 Millionen vorsätzlich vernichtet wurden.

Die Dokumente der 1942 gegründeten Außerordentlichen Staatlichen Kommission für die Feststellung und Untersuchung der Gräuelt

taten der deutsch-faschistischen Aggressoren und ihrer Komplizen (TschGK) sowie die Materialien der Untersuchungen der nationalsozialistischen Verbrechen zeigen, welch grausame Katastrophe die Völker der UdSSR durchleben mussten, welch entsetzlichen Verbrechen die Besatzer massenhaft begingen.

Auf den Tafeln werden einzelne Dokumente aus den Beständen des Staatsarchivs der Russischen Föderation, des Russischen Staatsarchivs für Film- und Fotodokumente, des Russischen Staatsarchivs für sozial-politische Geschichte sowie kürzlich freigegebene Dokumente des Föderalen Sicherheitsdienstes Russlands gezeigt.

Dies ist nur ein kleiner Teil hunderttausender dokumentarischer Beweise – Augenzeugenberichte, Meldungen, Rapporte und Mitteilungen von Kundschaftern und Partisanen, Berichte, Notizen, Dokumente der Roten Armee, Materialien von Obduktionen und medizinischen Gutachten zu Massenbegräbnissen. Nicht weniger wichtig sind außerdem Dokumente persönlichen Ursprungs: Briefe, Gesprächsnotizen, Erinnerungen, Tagebucheinträge, Schulaufsätze von Kindern, die die Besatzung überlebt haben.

Diese Dokumente zeugen nachdrücklich davon, wie wichtig der Sieg des sowjetischen Volks und seine Bedeutung für die Rettung der Welt vor der nationalsozialistischen Unterjochung und Vernichtung waren.



Ein Volk, ein Reich, ein Führer!



**Groß-Deutschland
1938-1948**



Deutschland, Deutschland über alles!

Obstjahr!
Zur hochzeitlichen
K.A.M., am 11. Mai 1941

Bestandteil des Besonderen
des Besonderen

1. Besondere des Besonderen
1.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

Titel

Das im Zuge der Operationen zur Besetzung russische Gebiet soll, sobald der Ablauf der Kampfhandlungen es erlaubt, nach besonderen Richtlinien in Staaten mit eigenen Regierungen aufgelöst werden.

Zusätzlich

Das im Zuge der Operationen zur Besetzung russische Gebiet soll, sobald der Ablauf der Kampfhandlungen es erlaubt, nach besonderen Richtlinien in Staaten mit eigenen Regierungen aufgelöst werden.

c) Sobald das Operationsgebiet eine ausreichende Tiefe erreicht hat, wird es rückwärts begrenzt. Das neubesetzte Gebiet rückwärts des Operationsgebietes erhält eine eigene politische Verwaltung. Es wird entsprechend den volkswirtschaftlichen Grundlagen und in Anlehnung an die Grenzen der Heeresgruppen zunächst in Nord (Baltikum), Mitte (Weißrussland), und Süd (Ukraine) unterteilt. In diesen Gebieten geht die politische Verwaltung auf Reichskommissare über, die ihre Richtlinien vom Führer empfangen.

ANATOMIE DES BÖSEN

Pläne, Weisungen und Befehle der militärischen und politischen Führung Nazi-Deutschlands zur Besetzung der UdSSR

1 Plan für die Erweiterung des „Lebensraums“ des nationalsozialistischen Deutschlands für die Jahre 1938-1948
Vor dem 7. April 1939
Russisches Staatsarchiv

2 Weisung des Chefs des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel zur Errichtung des Besatzungsregimes auf dem zu besetzenden Gebiet der UdSSR
12 März 1941
Staatsarchiv der Russischen Föderation

3 Protokoll der Besprechung von Adolf Hitler mit Führern der Wehrmacht zum organisatorischen Aufbau des wirtschaftlichen Sektors des Unternehmens Barbarossa-Oldenburg
29. April 1941
Staatsarchiv der Russischen Föderation

4 Befehl des Oberkommandierenden der Wehrmacht zur Kriegserrichtbarkeit im Gebiet „Barbarossa“ und über besondere Maßnahmen der Truppe
13. Mai 1941
Staatsarchiv der Russischen Föderation

5 Weisung des Chefs des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel zum Zeitplan der Vorbereitungen zur Variante „Barbarossa“
Nach dem 1. Juni 1941
Staatsarchiv der Russischen Föderation

Unter dem Reichsmarschall und dem wirtschaftlichen Führungsstab steht als oberste Zentralstelle im Gebiet des Unternehmens selbst der: **Wirtschaftsstab z.B.V. Oldenburg** unter Generalleutnant Schubert. Dm sind in örtlicher Aufgliederung unterstellt: 5 Wirtschaftsspektionen 23 Wirtschaftskommandos und 12 Außenstellen, die auf wichtige Plätze im Bereich der Wirtschaftskommandos verteilt sind. Die Verwendung dieser Dienststellen erfolgt im rückwärtigen Heeresgebiet; und zwar soll im Bereich jeder Heeresgruppe beim Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes eine Wirtschaftsspektion eingesetzt werden, der die Leitung der wirtschaftlichen Ausnutzung des Gebiets obliegt.

1. Besondere des Besonderen
1.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

2. Besondere des Besonderen
2.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

3. Besondere des Besonderen
3.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

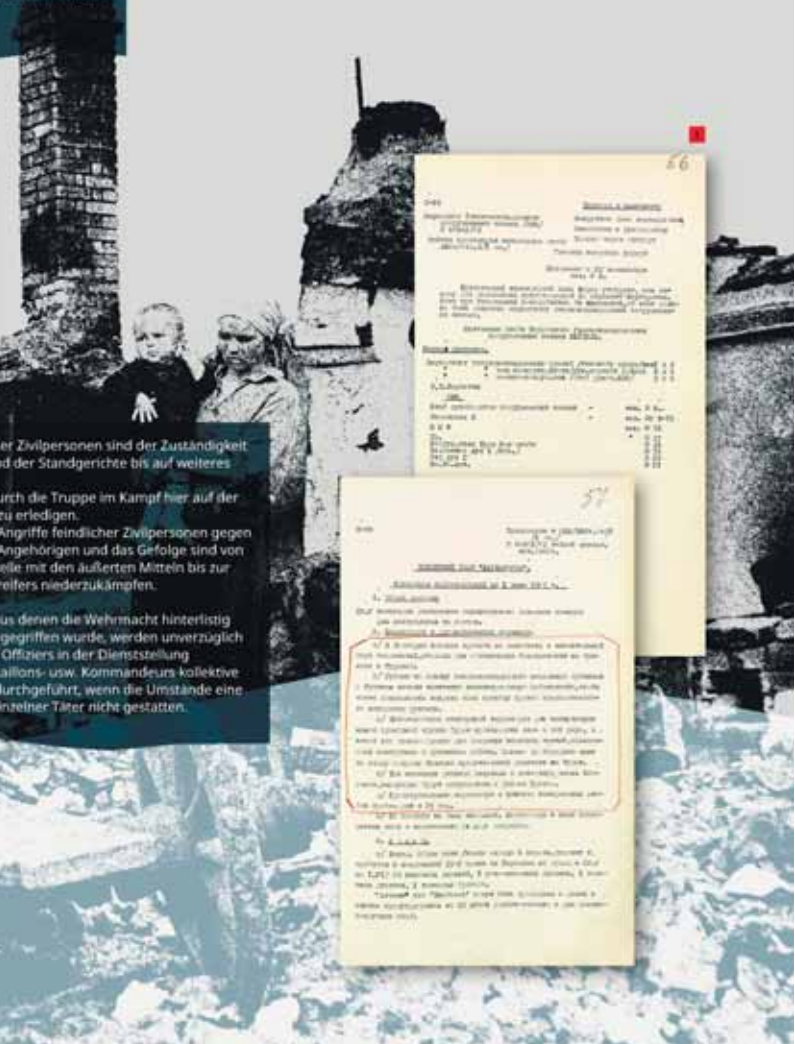
4. Besondere des Besonderen
4.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

1. Straftaten feindlicher Zivilpersonen sind der Zuständigkeit der Kriegengerichte und der Standgerichte bis auf weiteres entzogen.

2. Freischärler sind durch die Truppe im Kampf hier auf der Flucht schonungslos zu erledigen.

3. Auch alle anderen Angriffe feindlicher Zivilpersonen gegen die Wehrmacht, ihre Angehörigen und das Gefolge sind von der Truppe auf der Stelle mit den äußersten Mitteln bis zur Vernichtung des Angreifers niederzukämpfen.

Gegen Ortschaften, aus denen die Wehrmacht hinterlistig oder heimtückisch angegriffen wurde, werden unverzüglich auf Anordnung eines Offiziers in der Dienststellung mindestens eines Bataillons- usw. Kommandeurs kollektive Gewaltmaßnahmen durchgeführt, wenn die Umstände eine rasche Feststellung einzelner Täter nicht gestatten.



66

1. Besondere des Besonderen
1.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

2. Besondere des Besonderen
2.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

57

1. Besondere des Besonderen
1.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

2. Besondere des Besonderen
2.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

50

1. Besondere des Besonderen
1.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

2. Besondere des Besonderen
2.1 In dem Besonderen wird die Besondere des Besonderen...

Befehl Nr. 1
Der Führer, Adolf Hitler, hat die Befehle Nr. 1 bis Nr. 10 erlassen, die die Organisation der Wirtschaft in den besetzten Gebieten betreffen. Diese Befehle sind im Anhang zu diesem Dokument abgedruckt.

Der wirtschaftliche Gesamtplan.
Der wirtschaftliche Gesamtplan der besetzten Gebiete ist ein zentralisiertes System, das die Wirtschaft der besetzten Gebiete mit der Wirtschaft des Reiches verbindet. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

1. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

2. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

3. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

Der Plan des Reiches für die Wirtschaft der besetzten Gebiete
Der Plan des Reiches für die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist ein zentralisiertes System, das die Wirtschaft der besetzten Gebiete mit der Wirtschaft des Reiches verbindet. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

Der Plan der Wirtschaft der besetzten Gebiete
Der Plan der Wirtschaft der besetzten Gebiete ist ein zentralisiertes System, das die Wirtschaft der besetzten Gebiete mit der Wirtschaft des Reiches verbindet. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

1. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

2. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

3. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

Völlig abwegig wäre die Auffassung, daß es darauf ankomme, in den besetzten Gebieten einheitslich die Linie zu verfolgen, daß sie baldigst wieder in Ordnung gebracht und tunlichst wieder aufgebaut werden müssten. Die Behandlung der einzelnen Landstriche wird im Gegenteil durchaus verschiedenartig sein müssen. Nur diejenigen Gebiete werden wirtschaftlich gefördert und vordringlich in Ordnung gehalten werden müssen, in denen bedeutende Ernährungs- und Mineralabreserven für uns erschlossen werden können. In anderen Landesteilen, die sich nicht selbst ernähren können — also in großen Teilen Nord- und Mittelrusslands — muss sich die Wirtschaftsführung auf die Ausnutzung der vorgefundenen Vorräte beschränken.

- 1 Richtlinien für die Führung der Wirtschaft in den neubesetzten Ostgebieten (Grüne Mappe) Vom 16. Juni 1941 Staatsarchiv der Russischen Föderation
- 2 Befehl des Chefs des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel zur Inkraftsetzung der Richtlinien für die Führung der Wirtschaft in den neubesetzten Ostgebieten (Grüne Mappe) 16. Juni 1941 Staatsarchiv der Russischen Föderation
- 3 Erlass Adolf Hitlers über die Übergabe der Machtbefugnisse im besetzten Gebiet an die Befehlshaber der Wehrmacht 25. Juni 1941 Staatsarchiv der Russischen Föderation

Der Wirtschaftliche Gesamtplan
Der Wirtschaftliche Gesamtplan der besetzten Gebiete ist ein zentralisiertes System, das die Wirtschaft der besetzten Gebiete mit der Wirtschaft des Reiches verbindet. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

Die Besetzung der Gebiete
Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

1. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

2. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

3. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

Wirtschaftsprotokoll, 16.7.1941
auf Anordnung des Führers: Es ist heute bei uns um 11 Uhr eine Besprechung mit Reichsleiter Goebbels, Reichsleiter Lammers, Reichsleiter Fickel, mit dem Reichsleiter Dr. Goebbels, heute um 11 Uhr und heute mit einer Besprechung bis gegen 12 Uhr.

Zusammenfassung
Der Führer hat heute bei uns um 11 Uhr eine Besprechung mit Reichsleiter Goebbels, Reichsleiter Lammers, Reichsleiter Fickel, mit dem Reichsleiter Dr. Goebbels, heute um 11 Uhr und heute mit einer Besprechung bis gegen 12 Uhr.

Wesentlich sei es nun, daß wir unsere Zielsetzung nicht vor der ganzen Welt bekanntgeben. Dies sei auch nicht notwendig. Die Hauptsache sei, dass wir selbst wüßten, was wir wollen.

Die Motivierung unserer Schritte vor der Welt müsse sich also nach taktischen Gesichtspunkten richten. Wir müßten hier genauso vorgehen wie in den Fällen Norwegen, Dänemark, Holland und Belgien. Auch in diesen Fällen hätten wir nichts über unsere Absichten gesagt und wir würden dies auch weiterhin klugerweise nicht tun.

- ANATOMIE DES BÖSEN**
Pläne, Weisungen und Befehle der militärischen und politischen Führung Nazi-Deutschlands zur Besetzung der UdSSR
- 4 Protokoll der Besprechung von Adolf Hitler mit führenden Funktionsträgern des Reiches über die Ziele des Krieges gegen die UdSSR 16. Juni 1941 Staatsarchiv der Russischen Föderation
 - 5 Protokoll von Besprechungen unter Vorsitz des Reichsmarschalls Hermann Göring zur Wirtschaftspolitik in den besetzten Gebieten der UdSSR 16. September 1941 Staatsarchiv der Russischen Föderation

Der Wirtschaftliche Gesamtplan
Der Wirtschaftliche Gesamtplan der besetzten Gebiete ist ein zentralisiertes System, das die Wirtschaft der besetzten Gebiete mit der Wirtschaft des Reiches verbindet. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

Die Besetzung der Gebiete
Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

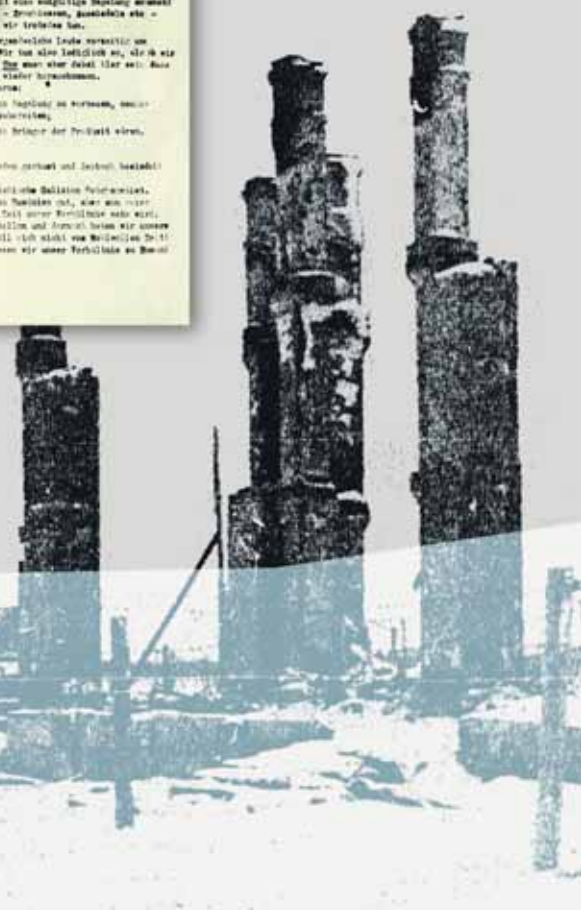
1. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

2. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

3. Die Wirtschaft der besetzten Gebiete ist in die Wirtschaft des Reiches zu integrieren. Die Besetzung der Gebiete ist die Voraussetzung für die Durchführung dieses Plans.

Zunächst kommt die kämpfende Truppe, dann die übrigen Truppen in Feindesland und dann die Heimattruppe. Die Sätze sind dementsprechend eingerichtet. Dann wird die deutsche nichtmilitärische Bevölkerung versorgt. Erst dann kommt die Bevölkerung in den besetzten Gebieten. Grundsätzlich sollen in den besetzten Gebieten nur diejenigen in der entsprechenden Ernährung gesichert werden, die für uns arbeiten.

Bei der Verpflegung der bolschewistischen Gefangenen sind wir im Gegensatz zur Verpflegung anderer Gefangener an keine internationalen Verpflichtungen gebunden.



Handwritten document, likely a report or order, with some printed text at the top and bottom.

Handwritten document, possibly a letter or report, with a date and some illegible text.

Handwritten document, possibly a report or order, with a date and some illegible text.

Der Führer hat erneut entschieden, daß eine Kapitulation von Leningrad oder später von Moskau nicht anzunehmen ist, auch wenn sie von der Gegenseite angeboten würde. Die moralische Berechtigung zu dieser Maßnahme liegt vor aller Welt klar. Ebenso wie in Kiev durch Sprengungen mit Zeitzählern die schwersten Gefahren für die Truppen entstanden sind, muss damit in Moskau und Leningrad in noch stärkerem Maße gerechnet werden. Dass Leningrad unterminiert sei und bis zum letzten Mann verteidigt würde, hat er sowjetrussische Rundfunk selbst bekannt gegeben. Schwere Seuchengefahren sind zu erwarten.

Die gegenwärtigen Schwierigkeiten im Arbeitseinsatz wären nicht entstanden, wenn man sich rechtzeitig zu einem großzügigen Einsatz russischer Kriegsgefangener entschlossen hätte. Es standen 3,9 Millionen Russen zur Verfügung, davon sind nur noch 1,1 Millionen übrig. Allein von November 41 bis Januar 42 sind 500 000 Russen gestorben.

- 1 Weisung des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht zur Zerstörung von Leningrad, Moskau und anderen Städten der UdSSR 7. Oktober 1941
2 Vortrag von Ministerialdirektor Werner Mansfeld über Schwierigkeiten beim Einsatz von Kriegsgefangenen als Arbeitskräfte und den Stand der Mobilisierung von Zivilpersonen aus den besetzten Ostgebieten für die Arbeit in Deutschland 20. Februar 1942

Handwritten document with a date '13.08.1942' and some illegible text.

Handwritten document with a date '13.08.1942' and some illegible text.

Handwritten document with a date '13.08.1942' and some illegible text.

ANATOMIE DES BÖSEN Pläne, Weisungen und Befehle der militärischen und politischen Führung Nazi-Deutschlands zur Besetzung der UdSSR

- 3 Befehl des Oberkommandos des Heeres zur Beschleunigung der Mobilisierung sowjetischer Arbeitskräfte für Deutschland 10. Mai 1942
4 Rede des Reichführers SS Heinrich Himmler in der Feldkommandostelle Hegewald vor Führern der SS und der Polizei zu Rassefragen. Thesen Heinrich Himmlers zum Vortrag 16. September 1942
5 Weisung des Reichsmarschalls Hermann Göring zur zwangsweisen Verbringung von Einwohnern nach Deutschland und Beschlagnahme von Vieh und Lebensmitteln in den Gebieten der Bekämpfung von Partisanen 26. Oktober 1942

Handwritten document with a date '13.08.1942' and some illegible text.

Handwritten document with a date '13.08.1942' and some illegible text.

Handwritten document with a date '13.08.1942' and some illegible text.

Handwritten document with a date '13.08.1942' and some illegible text.

1.) Bei der Bekämpfung der Bandengruppen und das Durchkämmen der von ihnen versuchten Räume sind gleichzeitig sämtliche dort vorhandenen Viehbestände in gesicherte Gebiete abzutreiben, dergleichen die Lebensmittelvorräte so wegzuschaffen und zu sichern, dass sie den Banden nicht mehr zugänglich sind. 2.) Sämtliche männlichen und weiblichen Arbeitskräfte die irgendwie für einen Arbeitseinsatz in Frage kommen, sind zweckmäßig zu erfassen und dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz zuzuführen zur Verwendung in den rückwärtigen gesicherten gebieten oder in der Heimat. Die Unterbringung der Kinder ist in rückwärtigen Lagern gesondert zu regeln.

Der Reichsmarschall Graf Hermann Göring an den Reichsminister für die besetzten Ostgebiete Alfred Rosenberg zur Verteilung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den besetzten Ostgebieten
1. Dezember 1942
Zentralarchiv des FSB Russlands

1. Anweisung des Reichsmarschalls Hermann Göring an den Reichsminister für die besetzten Ostgebiete Alfred Rosenberg zur Verteilung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den besetzten Ostgebieten
1. Dezember 1942
Zentralarchiv des FSB Russlands

Wenn dieser Kampf gegen die Banden sowohl im Osten wie auf dem Balkan nicht mit den allerbrutalsten Mitteln geführt wird, so reichen in absehbarer Zeit verfügbare Kräfte nicht mehr aus, um dieser Pest Herr zu werden. Die Truppe ist daher berechtigt und verpflichtet, in diesen Kampf ohne Einschränkung auch gegen Frauen und Kinder jedes Mittel anzuwenden, wenn es nur zum Erfolg führt. Rücksichten, gleich welcher Art, sind ein Verbrechen gegen das deutsche Volk und den Soldaten an der Front, der die Folgen der Bandenanschläge zu tragen hat und keinerlei Verständnis für irgendwelche Schöpfung der Banden oder ihrer Mitläufer haben kann.

2. Befehl des Chefs des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel den Truppen zu erlauben, jegliche Mittel im Kampf mit den Partisanen und der sie unterstützenden Bevölkerung anzuwenden
16. Dezember 1942
Staatsarchiv der Russischen Föderation

3. Rede des Reichsführers SS Heinrich Himmler zum Krieg im Osten, gehalten vor Kommandeuren der SS-Truppen in Charkow
24. April 1943
Korrektur zum Text von Heinrich Himmler
Bundesarchiv (Deutschland)

4. Weisung Adolf Hitlers an die Heeresgruppe A zum Rückzug der deutschen Truppen aus dem Kuban und zu Zerstörungen beim Rückzug
4. September 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

5. Rede des Reichsführers SS Heinrich Himmler zum Krieg im Osten, gehalten vor Reichsleitern und Gauleitern in Posen
6. Oktober 1943
Bundesarchiv (Deutschland)

ANATOMIE DES BÖSEN

Pläne, Weisungen und Befehle der militärischen und politischen Führung Nazi-Deutschlands zur Besetzung der UdSSR

Der Reichsführer SS Heinrich Himmler an die Heeresgruppe A zum Rückzug der deutschen Truppen aus dem Kuban und zu Zerstörungen beim Rückzug
4. September 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

Ich glaube, dass wir den Krieg und unseren Feldzug in der Weise führen müssen, dass wir dem Russen die Menschen wegnehmen, indem wir sie im Kampf erledigen oder in die Gefangenschaft führen und zur Arbeit einsetzen. Wir müssen uns bemühen, Gebiete, die wir einnehmen, menschenmäßig sofort möglichst in die Hand zu bekommen, dass wir in Gebieten, die wir abstoßen, die wir dem Gegner zuschieben, keine Menschen zurücklassen. Entweder müssen sie nach Deutschland geführt werden und für Deutschland arbeiten oder sie müssen im Kampf fallen. Ein Zurückgeben von Menschen an den Russen, sodass er wieder Arbeitskräfte hat und wieder rekrutieren kann, wäre meiner Ansicht nach absolut falsch, das könnten wir nicht vertreten.

6. Weisung Adolf Hitlers an die Heeresgruppe A zum Rückzug der deutschen Truppen aus dem Kuban und zu Zerstörungen beim Rückzug
4. September 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

7. Rede des Reichsführers SS Heinrich Himmler zum Krieg im Osten, gehalten vor Reichsleitern und Gauleitern in Posen
6. Oktober 1943
Bundesarchiv (Deutschland)

8. Weisung Adolf Hitlers an die Heeresgruppe A zum Rückzug der deutschen Truppen aus dem Kuban und zu Zerstörungen beim Rückzug
4. September 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

9. Rede des Reichsführers SS Heinrich Himmler zum Krieg im Osten, gehalten vor Reichsleitern und Gauleitern in Posen
6. Oktober 1943
Bundesarchiv (Deutschland)



10. Weisung Adolf Hitlers an die Heeresgruppe A zum Rückzug der deutschen Truppen aus dem Kuban und zu Zerstörungen beim Rückzug
4. September 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

11. Rede des Reichsführers SS Heinrich Himmler zum Krieg im Osten, gehalten vor Reichsleitern und Gauleitern in Posen
6. Oktober 1943
Bundesarchiv (Deutschland)

Heutzutage hört man immer öfter, dass die NS-Gräuel in den besetzten Gebieten von der sowjetischen Propaganda übertrieben dargestellt wurden. Manchmal werden selbst die Urteile der Nürnberger Prozesse in Frage gestellt.

Aber die Dokumente zeigen: der Terror hatte einen planmäßigen und systematischen Charakter, er wurde ergänzt durch Willkür und komplette Straflosigkeit der deutschen Truppen und der Besatzungsverwaltung. Die der Wehrmacht folgenden Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD begingen ab dem ersten Kriegstag massenhaft Morde an Kommunisten, Komsomolzen, Familien von Kommandeuren der Roten Armee und einfachen, vollkommen unschuldigen Einwohnern. Entsprechend der NS-Ideologie brachten die Schergen Patienten psychiatrischer Kliniken, Behinderte, Juden und Zigeuner gezielt ums Leben. Einheiten der SS, Gestapo und

Abwehr, Kriegskommandanturen, Polizei aus NS-Kollaborateuren, Wacheinheiten der Wehrmacht – alle diese Einheiten waren an der Organisation von Massenexekutionen mit grausamer Härte beteiligt.

Eine makabre Seite der Besatzung ist die Ermordung von Kindern: während Massenexekutionen und der Zerstörung von Ortschaften, zum Spaß vor den Augen der Eltern. Die Grausamkeiten wurden wie alles Übrige mit der Rassenideologie gerechtfertigt, die jedoch nicht hinderte, Kinder als Blutspender für die Hospitäler der Invasoren auszunutzen. Ein großer Teil der Kinder kam dabei um.

Zu den Plänen der Nazis gehörte nicht die Versorgung der besetzten Gebiete mit Nahrungsmitteln. Im Gegenteil, Hunger wurde von den führenden Nationalsozialisten als eine der effektivsten Maßnahmen zur Dezimierung der Bevölkerung der „Ostgebiete“ an-

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN

Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

gesehen. Besonders hoch war die Sterblichkeit durch Verhungern in den Konzentrationslagern, in denen sich nicht nur Kriegsgefangene, sondern auch Zivilisten befanden.

Die Bevölkerung frontnaher Bezirke wurde zur Arbeit für die Errichtung von Verteidigungsanlagen getrieben, zur Arbeit in Produktionsbetrieben und beim Straßenbau gezwungen; lebende Menschen wurden zur Bombenentschärfung usw. verwendet, wobei Arbeitsverweigerung und Sabotageverdacht zur Verhaftung und zur Exekution führten.

Als in Deutschland infolge von Kriegsniederlagen ein Mangel an Arbeitskräften entstand, wies die NS-Führung an, Arbeitskräfte

aus den Gebieten Polens, der UdSSR und anderen Ländern zu holen. Die überwältigende Mehrzahl der Ostarbeiter wurde gewaltsam verschleppt und im Grunde versklavt.

Vor dem Rückzug aus besetzten Gebieten waren die deutschen Besatzer bestrebt, Ortschaften zu zerstören und eine möglichst viele Einwohner in das eigene Hinterland zu bringen, damit die sowjetischen Truppen verwüstetes Land antreffen. Sie verteilten unter der Bevölkerung bewusst vergiftete Lebensmittel, um ein massenhaftes Sterben auszulösen. Aus Angst vor Vergeltung versuchten die Nazis, die begangenen Verbrechen zu vertuschen, indem sie Massengräber und Leichen der Getöteten vernichteten.



В период, когда устанавливается господство немецкого фашизма, немецкие оккупационные власти, стремясь к установлению своей диктатуры, в первую очередь стремятся к установлению своей диктатуры.

Затем немецкие оккупационные власти, стремясь к установлению своей диктатуры, в первую очередь стремятся к установлению своей диктатуры.

В период, когда устанавливается господство немецкого фашизма, немецкие оккупационные власти, стремясь к установлению своей диктатуры, в первую очередь стремятся к установлению своей диктатуры.

Затем немецкие оккупационные власти, стремясь к установлению своей диктатуры, в первую очередь стремятся к установлению своей диктатуры.

ПАССЕРПЕННО
 (Секретно)

Die Führung der deutschen Armee setzt die Errichtung einer grausamen Polizeiherrschaft in den neubesetzten Gebieten fort. Dabei wird diese Herrschaft entsprechend dem weiteren Vorrücken von Teilen der deutschen Armee verstärkt. Terror, Unterdrückung und Willkür weiten sich aus.

In allen Städten ist der Aufenthalt der örtlichen Einwohner auf den Straßen der Stadt nur zu bestimmten Zeiten erlaubt. Die Bewegung durch die Stadt außerhalb der festgelegten Zeit wird mit standrechtlicher Erschießung bestraft.

Zur Abschreckung der Bevölkerung werden die Leichen von erschossenen und erhängten Übertretern der festgelegten Ordnung mehrere Tage, manchmal Wochen zurückgelassen.



1. Agentenmaterial zur Dokumentation der NS-Grauel in den besetzten Gebieten der Ukrainischen SSR, dem Sekretär des ZK der WKP(b) A.S. Schtscherbakow zugeleitet vom stellvertretenden Leiter der 1. Verwaltung des NKWD der UdSSR P.A. Scharj. 5. Dezember 1941. Dienst der Aufklärung der Russischen Föderation
2. Einwohner einer der von deutschen Truppen besetzten Städte hören eine Anordnung des Kommandanten. RFSFR. 1941. Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente
3. Bericht der Sicherheitspolizei und des SD über die Tätigkeit des Teilkommandos im besetzten Gebiet der Oblast Leningrad vom 14. bis 28. August 1942. August 1942. Zentralarchiv des FSB Russlands

ВСЕМ ЕВРЕЯМ

Сильно заселения мало-населенных районов Украины ВСЕ ЕВРЕИ, проживающие в городе Кисловодске и ТЕ ЕВРЕИ, которые не имеют постоянного места жительства, обязаны в среду, 9 сентября 1942 г., в 5 ч. утра по берлинскому времени (в 6 ч. московскому времени) явиться на товарную станцию гор. Кисловодска. Опоздание отходит в 6 час. утра (7 час. по московскому времени).

Командатура № 12.

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
 Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

ORGANISATION DER BESATZUNGSHERRSCHAFT

18 September 1942

1. Die Besatzungsmächte haben die Bevölkerung der besetzten Gebiete der UdSSR in die folgenden Kategorien eingeteilt:

1. Die Bevölkerung der besetzten Gebiete der UdSSR, die als Feinde der deutschen Nation angesehen wird.

2. Die Bevölkerung der besetzten Gebiete der UdSSR, die als Untertanen der deutschen Nation angesehen wird.

3. Die Bevölkerung der besetzten Gebiete der UdSSR, die als Arbeitskräfte der deutschen Nation angesehen wird.

4. Bekanntmachung der deutschen Kommandantur der Stadt Kislowodsk zum Appell von Personen mit jüdischer Nationalität am Sammelplatz 7. September 1942. Staatsarchiv der Russischen Föderation
5. Bauern einer der Ortschaften lesen die Deutschen Agrarverordnungen. RFSFR. 1942. Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente
6. Vertreter der deutschen Kommandantur teilen die Einführung der neuen Ordnung mit. RFSFR. 1941-1944. Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente
7. Aufklärungsbericht Nr. 4 der 4. Verwaltung des NKWD der UdSSR „Über die Lage in den vorübergehend vom Feind besetzten Gebieten der UdSSR (Oblast Leningrad und Karelo-Finische SSR)“ 16. Oktober 1942. Zentralarchiv des FSB Russlands
8. Flugblatt der deutschen Besatzungsbehörde der Oblast Orjol mit einem Aufruf an Frauen und Mädchen, sich für die Arbeit in Deutschland zu melden. 14. Dezember 1942. Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation



Die gesamte Bevölkerung des besetzten Gebiets der Oblast Leningrad wurde erfasst. In den Städten wurde eine Neuregistrierung der Pässe und eine Zählung der Einwohner im Alter zwischen 16 und 60 Jahren durchgeführt.

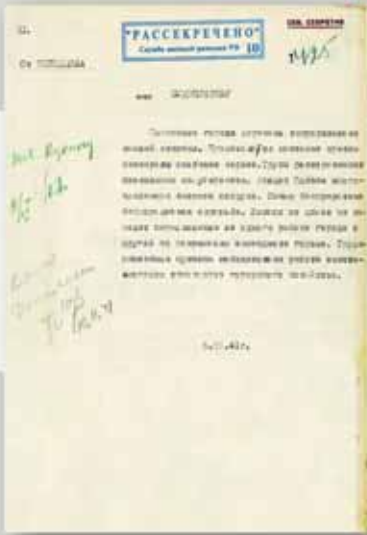
An alle Landbewohner wurden Personalausweise vergeben, die in den an den Häusern auszuhängenden Listen der Bewohner aufgeführt werden müssen. Der Wechsel von einer Ortschaft in eine andere ist nur unter Vorlage eines speziellen Passierscheins gestattet, der von der Militärkommandantur oder dem Gemeindevorsteher ausgestellt wurde.

Die Fahrt in eine Reihe von Städten: Pskow, Luga, Dno, Nowgorod, Krasnogwardijsk und Oredsch ist verboten.



Всем жителям оккупированных районов Украины ВСЕ ЕВРЕИ, проживающие в городе Кисловодске и ТЕ ЕВРЕИ, которые не имеют постоянного места жительства, обязаны в среду, 9 сентября 1942 г., в 5 ч. утра по берлинскому времени (в 6 ч. московскому времени) явиться на товарную станцию гор. Кисловодска.

Всем жителям оккупированных районов Украины ВСЕ ЕВРЕИ, проживающие в городе Кисловодске и ТЕ ЕВРЕИ, которые не имеют постоянного места жительства, обязаны в среду, 9 сентября 1942 г., в 5 ч. утра по берлинскому времени (в 6 ч. московскому времени) явиться на товарную станцию гор. Кисловодска.

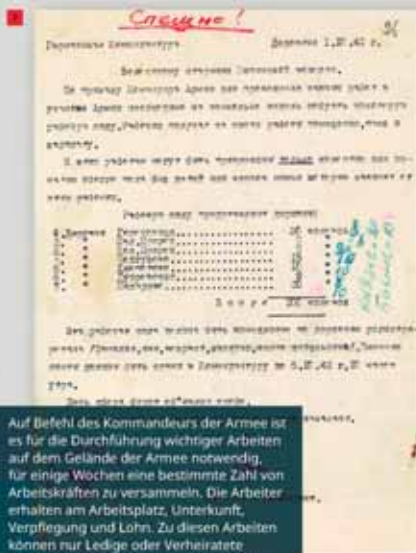


EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen
Truppen und ihrer Helfershelfer
auf dem Gebiet der UdSSR
ZWANGSARBEIT

- 1 Einwohner des Dorfes Bytoschi der Oblast Orjol (gegenwärtig der Oblast Brjansk) bei zwangsweisen Straßenräumarbeiten
Oktober 1941
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente
- 2 Einwohner der Stadt Kalinin der Oblast Kalinin (gegenwärtig Twer) bei zwangsweisen Straßenräumarbeiten
Oktober 1941
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente
- 3 Verschlüsseltes Telegramm des stellvertretenden Leiters der 1. Verwaltung des NKWD der UdSSR P.A. Sudoplatow zur massenweisen Vernichtung der Zivilbevölkerung im besetzten Odessa
UkrSSR, 5. November 1941
Dienst der Außenklärung der Russischen Föderation
- 4 Einwohner eines der eingenommenen Dörfer werden zur Zwangsarbeit aufs Feld geschickt.
RSFSR, 1941-1944
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente
- 5 Benachrichtigung des Arbeitsamts Kursk über die Verschickung zur Zwangsarbeit nach Deutschland
Juni 1942
Staatsarchiv der Oblast Kursk
- 6 Meldekarten von Einwohnern der Stadt Orjol für Vermerke beim Arbeitsamt, das von den nazistischen Besatzern für die Registrierung der arbeitsfähigen Bevölkerung eingerichtet wurde.
1942
Staatsarchiv der Oblast Orjol
- 7 Verordnung der NS-Besatzungsbehörde über die Arbeitspflicht
1943
Staatsarchiv der Oblast Orjol



Alle Einwohner im Alter von 14 bis 65 Jahren, die im Kriegsgebiet wohnhaft sind, unterliegen der allgemeinen Arbeitspflicht entsprechend ihrer Arbeitsfähigkeit; auf Bekanntmachung haben sie sich zur Meldung beim entsprechenden Arbeitsamt oder an einem anderen für hierfür benannten Einrichtung einzufinden.
 Die Arbeitspflicht kann außerdem außerhalb des üblichen Wohnorts oder außerhalb des Kriegsgebiets erfüllt werden.
 Der Arbeitspflichtige erhält bei der Heranziehung zur Arbeit die Bestimmungen über seine Pflichten.



1 Wegen Verweigerung der Arbeit für die faschistischen Besatzer erhängte Einwohner der Stadt Orjol A. Matwejew, I. Kotschergin, D. Klutschnikow
15. Januar 1942
Staatsarchiv der Russischen Föderation

2 Befehl der Kommandantur des Kreises Dedowitschi an den Vorsteher der Gemeinde Kipin des Bezirks Dedowitschi über die dringende Sammlung von Arbeitskräften zur Durchführung von Arbeiten, die die deutsche Armee benötigt
1. Oktober 1942
Staatsarchiv der Oblast Pskow

3 Einwohner der Oblast Leningrad (gegenwärtig Oblast Nowgorod) bei der Zwangsarbeit zur Anlage eines Knüppeldamms im Kriegsgebiet
7. Juni 1943
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotoakten



Auf Befehl des Kommandeurs der Armee ist es für die Durchführung wichtiger Arbeiten auf dem Gelände der Armee notwendig, für einige Wochen eine bestimmte Zahl von Arbeitskräften zu versammeln. Die Arbeiter erhalten am Arbeitsplatz, Unterkunft, Verpflegung und Lohn. Zu diesen Arbeiten können nur Ledige oder Verheiratete beiderlei Geschlechts ohne Kinder oder Familienmitglieder, die von diesen Arbeitern abhängig sind, herangezogen werden. <-> Diejenigen, die sich der Registrierung entziehen, werden streng bestraft.

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

ZWANGSARBEIT



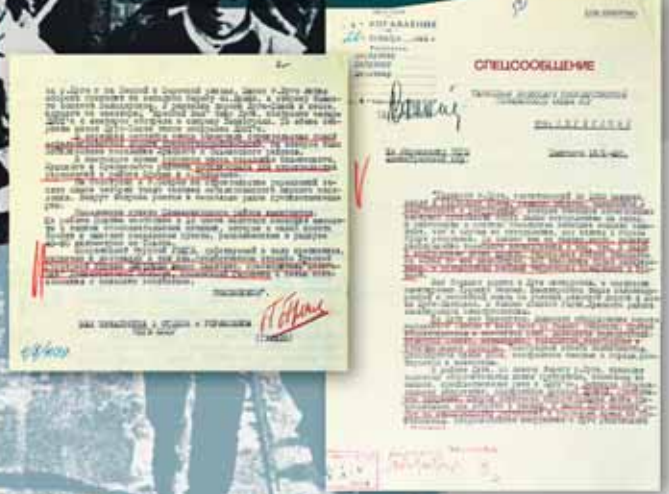
4 Sondermitteilung der 4. Verwaltung des NKBG der UdSSR an den stellvertretenden Volkskommissar für Staatssicherheit der UdSSR Bogdan Kolobow über NS-Opfer unter der Zivilbevölkerung der Oblast Vilnius der Litauischen SSR aufgrund der Nichterfüllung von Getreidelieferungen.
5. November 1943
Zentralarchiv des FSB Russlands

5 Protokoll der Kommission des Oderschinski-Bezirks in Stalingrad über die Verschleppung nach Deutschland, Sklavenarbeit und Inhaftierung von Einwohnern der Stadt in Konzentrationslagern durch die deutschen Besatzer.
27. Juni 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

6 Sondermitteilung der 4. Verwaltung des NKBG der UdSSR an den Volkskommissar für Staatssicherheit der UdSSR Wsewolod Merkulow über die Mobilisierung durch die Besatzungsbehörden von Einwohnern des Bezirks Luga der Oblast Leningrad für den Bau von Verteidigungsbefestigungen.
22. Oktober 1943
Zentralarchiv des FSB Russlands

Am 14. September gab die deutsche Armeeführung einen Befehl für die Stadt Stalingrad aus, in dem es hieß, dass Deutschland den russischen Menschen helfen möchte, allen, die nach Deutschland ausreisen möchten, wird eine Arbeit in ihrem Beruf gegeben, gute Verpflegung und Behandlung zuteil. Aber wer nicht freiwillig fahren will, wird zwangsweise verbracht. <-> Nachdem die gewünschten Ergebnisse nicht erzielt wurden, begannen die deutschen Besatzer, sowjetische Menschen in die deutsche Sklaverei zu verschleppen. Unter Bewachung wurden Tausende von Menschen, einschließlich Kinder und alte Leute zu Fuß in die Lager von Woroponowo, Kalatsch, Nischni Tschir und Belaja Kalitwa getrieben. Auf dem Weg nahmen deutsche Soldaten mit Waffengewalt Wertsachen und Nahrungsmittel ab. Kinder, alte und kranke Menschen starben auf dem Weg, als die Deutschen sie zu Fuß trieben, erfroren auf offenen Eisenbahnwagen unter Schnee, Regen und eisigem Wind.

Immer mehr Gebäude in Luga werden vermint, insbesondere ist der Bahnhof von Luga vermint, außerdem sind die Eisenbahn- und Straßenbrücken auf dem Eisenbahn- und Straßenabschnitt Luga-Batekaja vermint. <-> Mitte September beendeten die Deutschen den Bau der neuen asphaltierten Straße Krasnogwardijsk-Tosno, für die die Bevölkerung der Bezirke Luga und Osmino mobilisiert wurde. Gegenwärtig ist der überwiegende Teil der Bevölkerung der Bezirke Osmino, Luga und Oredsch für den Bau der Befestigungen im Bezirk Oposchtscha und Tolmatschowo mobilisiert.





Am 26.11. d.J. wurde in der Stadt Michailowo von der deutschen Armeeführung allen Männern im Alter von 18 bis 60 Jahren befohlen, sich bei der Kommandantur zur Registrierung zu melden. Auf diese Weise wurden 400 Personen versammelt, die letzten wurden in den Feuerwehrruppen gestossen, ihnen wurden warme Kleidung und Schuhe abgenommen, sie bekamen keinerlei Nahrung und wurden nicht einmal für natürliche Bedürfnisse herausgelassen. Nachdem die Männer drei Tage in dem Schuppen festgehalten wurden, wurden sie in das Konzentrationslager der Stadt Orjol verschleppt.



1 Bericht der NKWD-Verwaltung für die Oblast Rjasan an den stellvertretenden Volkskommissar für Inneres der UdSSR Iwan Serow über Gräueltaten der deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer in den besetzten Gebieten der Oblast.
14. Dezember 1941
Zentralarchiv des PSB Russlands

2 Nach Deutschland verschleppte Einwohner der Stadt und der Oblast Stalingrad
1942
Staatsarchiv der Oblast Wolgograd

3 Ljubow Gluschtschenko, geb. 1927, aus Stalingrad, verschleppt nach Deutschland
1943
Am 23. März 1943 fuhr sie vor dem Dienstherrn, am 5. April 1943 wurde sie gefasst.
Staatsarchiv der Oblast Wolgograd

4 Transport von Einwohnern aus Stalingrad nach Deutschland
1942
Staatsarchiv der Oblast Wolgograd

5 Bürger der Sowjetunion unter Bewachung deutscher Soldaten an der Station Kowel vor der Verschickung nach Deutschland
UdSSR 1942
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente



EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

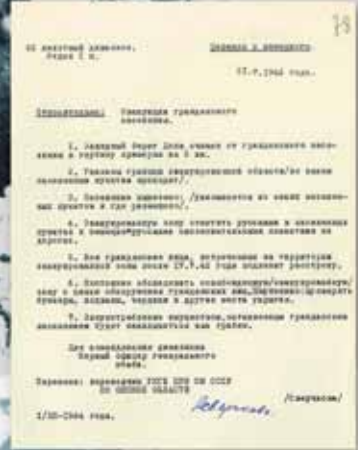
VERSCHLEPPUNG DER BEVÖLKERUNG NACH DEUTSCHLAND



6 Protokoll einer Kommission zur Erschießung und Verschleppung von Einwohnern der Siedlung Kijutscha des Bezirks Sussemka der Oblast Orjol durch ungarische Besatzer
15. Juli 1942
Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte

7 Mitteilung der 4. Verwaltung des NKWD der UdSSR an den Volkskommissar für Inneres Lawrenti Beria über die Verleihung des Status von Kriegsgefangenen gegenüber der Zivilbevölkerung der Stadt Sewastopol und die gewaltsame Evakuierung
7. Juli 1942
Zentralarchiv des PSB Russlands

8 Befehl der Führung der 62. Infanteriedivision zur Evakuierung der Zivilbevölkerung vom westlichen Ufer des Don und Erschießung von Personen, die auf dem von der Bevölkerung geräumten Gebiet angetroffen werden
21. Juli 1942
Zentralarchiv des PSB Russlands





1 Verschleppung der örtlichen Bevölkerung nach Deutschland
RSFSR, 1941-1943
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente



2 Reiter-SS bewacht Fahrzeuge mit Einwohnern, die nach Deutschland verschickt werden sollen
Juni 1943
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente

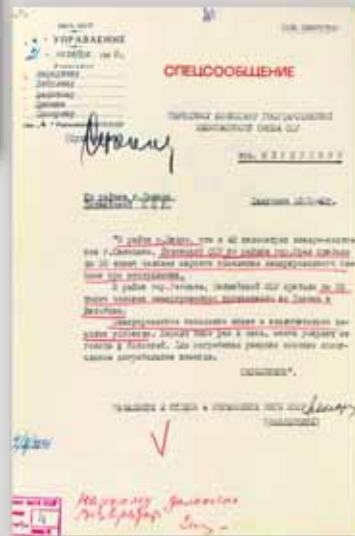


3 Bericht der NKWD-Verwaltung für die Oblast Orjol über Gräueltaten der deutschen Truppen in der Stadt Orjol und auf dem Gebiet der Oblast während der Besetzung
18. August 1943
Staatsarchiv der Oblast Orjol

4 Briefkarte von Anna Nowikowa, die zur Arbeit nach Deutschland verschleppt wurde, über Lebens- und Arbeitsbedingungen
Vor dem 4. September 1943
Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

VERSCHLEPPUNG DER BEVÖLKERUNG NACH DEUTSCHLAND



5 Sondermitteilung der 4. Verwaltung des NKGB der UdSSR an den Volkskommissar für Staatssicherheit Wsewolod Merkulow über die zwangsweise Evakuierung der Zivilbevölkerung der Städte Orjol, Pskow und Witebsk durch die deutschen Besatzer
21. Oktober 1943
Zentralarchiv des FSB Russlands

6 Mitteilung des stellvertretenden Leiters des Zentralen Stabes der Partisanenbewegung des Kommissars für Sicherheit Sergej Beltschenko an den Vorsitzenden der Außerordentlichen Staatlichen Kommission Nikolai Schwernik über Gräueltaten der deutsch-faschistischen Invasoren an der Zivilbevölkerung der BSSR
27.-28. November 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

7 Fragebogen für aus der deutschen Gefangenschaft Zurückgekehrte, ausgefüllt von Nina Borisowa, Einwohnerin des Dorfes Chotmyschsk des Bezirks Borissowka der Oblast Kursk
1945
Staatsarchiv der Oblast Belgorod

8 Gutachten des Oberleutnants der Justiz Alexejew über das von den deutschen Besatzern in der Stadt Minsk eingerichtete Arbeitsamt, über das 70.000 zivile Einwohner der Sowjetunion zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt wurden
BSSR, 25. Juli 1944
Staatsarchiv der Russischen Föderation

Die deutsche Armeeführung - Garnisonskommandant Generalmajor Hamann - gab wenige Tage vor der Flucht aus Orjol einen Spezialbefehl aus, demnach die gesamte Bevölkerung im Alter von 14 bis 55 Jahren zur Meldung im Kriegsgefangenenlager verpflichtet ist und von dort in Kolonnen wegzuführen ist. Personen, die sich nicht freiwillig meldeten, wurden von Polizei und Gendarmerie gejagt und unter Waffengewalt in die Lager gebracht, von denen aus sie in unbekannte Richtung verschleppt wurden. <-> Am 28. Mai 1943 gab der Kommandant des Verwaltungsbezirks Orjol Generalmajor Hamann den Befehl aus, dass die sich versteckt haltenden jungen Frauen in den Siedlungen durch Polizei- und Wachheiten aufzuspüren und unter Waffengewalt nach Deutschland zu verschicken sind. Nach unvollständigen Angaben wurden aus der Stadt Orjol sowie den Bezirken Urizk, Kromskoi, Soskowo über 20.000 Frauen verschleppt.



Durch die Ermittlungsmaterialien wurde festgestellt, dass von den deutsch-faschistischen Invasoren im Laufe von drei Jahren der Besetzung der Stadt und der Oblast Minsk 70.000 sowjetische Bürger gewaltsam zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt wurden. <-> In der Regel fand die Verschickung der sowjetischen Bevölkerung nach Deutschland gewaltsam, mit Waffengewalt statt, denn niemand der Einwohner wollte zu den Deutschen fahren und dort arbeiten. Da führten die Behörden Razzien in ganzen Stadtteilen und Landbezirken durch und nahmen sämtliche Einwohner im Alter von 16 bis 50 Jahren mit.

Л.Л.Т.
В соответствии с протоколом переговоров в отношении уничтожения фашистских захватчиков в городе Новгороде...



- 1 Aus einem Protokoll über Gräueltaten der deutsch-faschistischen Invasoren über die Zerstörung der Stadt Nowgorod. Februar 1944. Zentralarchiv des FSB Russlands.
- 2 Einwohner des von deutschen Besatzern niedergebrannten Dorfes Brod des Bezirks Luga der Oblast Leningrad gehen in den Wald. Juli - August 1942. Photograph M.A. Trachtenman. Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte.
- 3 Aus den von deutschen Vernichtungseinheiten niedergebrannten Dörfern der Oblast Leningrad geflohene Bauern bauen sich eine Unterkunft im Wald. Juli - August 1942. Photograph M.A. Trachtenman. Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte.

In der Stadt Pskow ist die Mehrzahl der alten Kirchen zerstört, darunter die im 15. Jahrhundert erbaute Basiliskirche, die Sergiuskirche und die im 16. Jahrhundert erbaute Nikolaiikirche. In vielen Kirchen wurden Pferde- und Viehställe eingerichtet. Vollständig entwendet wurden die seltenen Sammlungen des Naturhistorischen Museums. Alle städtischen Bibliotheken, Laboratorien und Physikräume des Pädagogischen Instituts, der Fachschulen und Schulen wurden zerstört und geplündert. Die Gebäude von 2 Filmtheatern und des Sommertheaters wurden gesprengt und niedergebrannt. Der Botanische Garten mit seltenen Baumarten wurde abgeholzt. Die Brücken über die Flüsse Welikaja und Pskowa wurden gesprengt. Vollständig zerstört sind alle Industriebetriebe von Pskow, darunter zwei Elektrizitätswerke, zwei Brotfabriken, das Werk «Krasny Metallist», «Wydwischenez», das Reparatur- und Instandsetzungswerk, die Leinen- und die Blindfadenfabrik. Sämtliche Ausrüstung der Betriebe wurde nach Deutschland abtransportiert.



Handwritten documents and reports in Russian, detailing military and administrative matters.

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR
ZERSTÖRUNG VON ORTSCHAFTEN

- 4 Polizisten zünden Häuser ziviler Einwohner an, die der Verbindung mit Partisanen verdächtigt wurden. UkrSSR, Dnepropetrowsk, September 1942. Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente.
- 5 Schriftlicher Bericht des Leiters der Organstrukturer-Abteilung des Leningrader Volkskomitees der WKPI(b) S.M. Saligin an den Leiter der Organstrukturer-Abteilung des ZK der WKPI(b) M.A. Schamberg. Über die Lage in der Stadt Pskow und den von der deutschen Besatzung befreiten Bezirken Pskow, Palkino und Ostrow*. Vor dem 8. August 1944. Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte.
- 6 Mitteilung der 4. Verwaltung des NKWD der UdSSR an den Zentralen Stab der Partisanenbewegung über die Vernichtung des Dorfes Tschatschi des Bezirks Kaspija der Oblast Smolensk und aller seiner Einwohner durch die deutsch-faschistischen Vernichtungseinheiten. 27. Oktober 1942. Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte.
- 7 Mitteilung der Politischen Verwaltung des Zentralen Stabs der Partisanenbewegung an die Verwaltung für Propaganda und Agitation des ZK der WKPI(b) über Gräueltaten der deutschen Truppen und ihrer finnischen Helfershelfer in den besetzten Gebieten der Oblaste Leningrad und Kallinin. 6. November 1942. Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte.
- 8 Faschisten beobachten ein brennendes Haus in einer besetzten Ortschaft. Oblast Kursk (gegenwärtig Belgorod). 1943. Staatsarchiv der Oblast Belgorod.

СЕТРЕПОЕ УПРАВЛЕНИЕ
СООБЩЕНИЕ
В соответствии с протоколом переговоров...

Von den deutschen Besatzern wurden im Laufe von nur 4 Monaten, vom 1. Mai bis zum 1. September 1942, in den Bezirken Dedowitschi, Dno, Belobelka, Podgorje der Oblast Leningrad 350 Ortschaften sowie 4200 Häuser und Gebäude niedergebrannt. Im Bezirk Belobelka brannten die Deutschen 62 Dörfer, 1807 Häuser mit ihren Holzgebäuden, 32 Gebäude für kulturelle und öffentliche Zwecke, 377 gemeinschaftliche Kolchosgebäude. 125 Personen wurden erschossen und gequält.



УПРАВЛЕНИЕ НКВД ССР МОСКОВСКОЙ ОБЛАСТИ
 СЛЕДСТВЕННОЕ
 ОПИСАНИЕ

За последние 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.



Следствие
 (17748222)

1 Sondermitteilung der Verwaltung des NKWD der Oblast Moskau über Handlungen der deutsch-faschistischen Truppen auf dem besetzten Gebiet der Oblast Moskau Vor dem 2. November 1941
 Russisches Staatliches Militärarchiv

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
 Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR
PLÜNDERUNGEN

1. Diebstahl von Vieh...
 2. Diebstahl von...
 3. Diebstahl von...
 4. Diebstahl von...
 5. Diebstahl von...
 6. Diebstahl von...
 7. Diebstahl von...
 8. Diebstahl von...
 9. Diebstahl von...
 10. Diebstahl von...
 11. Diebstahl von...
 12. Diebstahl von...
 13. Diebstahl von...
 14. Diebstahl von...
 15. Diebstahl von...
 16. Diebstahl von...
 17. Diebstahl von...
 18. Diebstahl von...
 19. Diebstahl von...
 20. Diebstahl von...
 21. Diebstahl von...
 22. Diebstahl von...
 23. Diebstahl von...
 24. Diebstahl von...
 25. Diebstahl von...
 26. Diebstahl von...
 27. Diebstahl von...
 28. Diebstahl von...
 29. Diebstahl von...
 30. Diebstahl von...
 31. Diebstahl von...
 32. Diebstahl von...
 33. Diebstahl von...
 34. Diebstahl von...
 35. Diebstahl von...
 36. Diebstahl von...
 37. Diebstahl von...
 38. Diebstahl von...
 39. Diebstahl von...
 40. Diebstahl von...
 41. Diebstahl von...
 42. Diebstahl von...
 43. Diebstahl von...
 44. Diebstahl von...
 45. Diebstahl von...
 46. Diebstahl von...
 47. Diebstahl von...
 48. Diebstahl von...
 49. Diebstahl von...
 50. Diebstahl von...
 51. Diebstahl von...
 52. Diebstahl von...
 53. Diebstahl von...
 54. Diebstahl von...
 55. Diebstahl von...
 56. Diebstahl von...
 57. Diebstahl von...
 58. Diebstahl von...
 59. Diebstahl von...
 60. Diebstahl von...
 61. Diebstahl von...
 62. Diebstahl von...
 63. Diebstahl von...
 64. Diebstahl von...
 65. Diebstahl von...
 66. Diebstahl von...
 67. Diebstahl von...
 68. Diebstahl von...
 69. Diebstahl von...
 70. Diebstahl von...
 71. Diebstahl von...
 72. Diebstahl von...
 73. Diebstahl von...
 74. Diebstahl von...
 75. Diebstahl von...
 76. Diebstahl von...
 77. Diebstahl von...
 78. Diebstahl von...
 79. Diebstahl von...
 80. Diebstahl von...
 81. Diebstahl von...
 82. Diebstahl von...
 83. Diebstahl von...
 84. Diebstahl von...
 85. Diebstahl von...
 86. Diebstahl von...
 87. Diebstahl von...
 88. Diebstahl von...
 89. Diebstahl von...
 90. Diebstahl von...
 91. Diebstahl von...
 92. Diebstahl von...
 93. Diebstahl von...
 94. Diebstahl von...
 95. Diebstahl von...
 96. Diebstahl von...
 97. Diebstahl von...
 98. Diebstahl von...
 99. Diebstahl von...
 100. Diebstahl von...



2 Markt in der Stadt Stary Oskol der Oblast Kursk (gegenwärtig Belgorod) 1942
 Im Vordergrund: ein deutscher Soldat verkauft einen gestohlenen Samowar
 Staatsarchiv der Oblast Belgorod

3 Protokoll der Kommission über Gräueltaten der deutsch-faschistischen Truppen im Dorf Andrejewskoje des Bezirks Swenigorod der Oblast Moskau während der Besatzungszeit
 7. Januar 1942
 Zentraltes Staatsarchiv der Stadt Moskau

4 Deutsche Soldaten treiben Schweine, die zivilen Einwohnern der Oblast Woronech abgenommen wurden
 1942
 Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente

5 Schriftlicher Bericht des Bezirkskomitees Towarowski der WKP(b) an das Gebietskomitee Tula der WKP(b) über Gräueltaten der deutsch-faschistischen Truppen auf dem Gebiet des Bezirks während der Besatzung
 Nach dem 15. Dezember 1941
 Staatsarchiv der Russischen Föderation

Den Kolchosbauern wurden etwa 50 Kühe, die in dem Dorf waren, sämtliche Schafe, Hühner und andere Lebensmittel abgenommen und vernichtet.
 So wurden z.B. E.I. Saweljew eine Kuh, 13 Hühner, 20 Sack Kartoffeln, 3,5 Pud Schweinefleisch, ein Pelzmantel, ein Schafspelz, 6 Sack Roggen und seine eigenen Filzstiefel abgenommen.
 Alexandra Wasiljewna Charitonowa wurden die Kuh, 12 Sack Roggen, 15 Hühner, 15 Sack Kartoffeln weggenommen und das gesamte Geschirr zerbrochen.
 Daria Jakowlewna Alexejewa wurden die Kuh, fünf Sack Roggen, 15 Hühner, 20 Sack Kartoffeln und ein Ferkel weggenommen.

УПРАВЛЕНИЕ НКВД ССР МОСКОВСКОЙ ОБЛАСТИ
 СЛЕДСТВЕННОЕ
 ОПИСАНИЕ

Следствие
 (17748222)

Plünderungen ungeahnten Ausmaßes.
 Geplündert wurde nicht nur, was in den Truhen lag, an den Wänden hing, in den Kommoden war, geplündert wurde von den Schultern, den Füßen, der Bevölkerung wurden Kleidung und Schuhe genommen. Sie nahmen alles mit, plünderten, was sie nur sahen: Zündhölzer, Gabeln, Messer, Töpfe, Kocher, Samoware, Lebensmittel, Männer-, Frauen- und Kinderkleidung, Schuhe, Hühner, Gänse, Schweine, Kühe und anderes.

УПРАВЛЕНИЕ НКВД ССР МОСКОВСКОЙ ОБЛАСТИ
 СЛЕДСТВЕННОЕ
 ОПИСАНИЕ

Следствие
 (17748222)



Итак на 14-ю Сивинскую
 Что и переписи во время
 наступления в Калугу писано
 было.
 Когда пришли немцы это
 был 12 октября 1941 г. Как
 нас сбросили в Калугу
 только после (разные истре-
 сии и наказания) там мы
 под каменными избушками были рас-
 стреляны, там же на разные
 узлы работы. Когда мы были
 в Калуге только после
 нас вторично изгнаны в изгнание
 дали там от 14-15 июля,
 до 10-15 лет. Впервые были рас-
 стреляны немцы из - Восточной
 части, там работа в отряде 100
 человек сбросили в сбор, но работа
 расстроена - Там от изгнания

30 января 1942 года на 30 января
 был составлен доклад, на по-
 ра в Калуге были немцы.
 Впервые не было конца. Все
 началось от работы, немцы
 работали. Когда немцы ушли
 они оставили там
 там, там же немцы до конца
 там в Калуге только там
 там в переписи во время
 наступления в Калугу
 30 января



1 Aufsatz des Schülers der 4. Klasse der Mittelschule Nr. 1 der Stadt Kaluga Ju. German „Was ich während der Besetzung der Stadt Kaluga durch die Deutschen erlebt habe“
 6. April 1942
 Staatsarchiv der Oblast Kaluga

2 Der getötete Junge W. Tscherevitschkin mit Taube in den Händen
 Oblast Rostov, November 1941
 Photograph M.W. Albert
 Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente

3 Kinder aus der Stadt Kertsch, erschossen im Bagerow-Graben
 Januar 1942
 Photograph M. S. Bekin
 Staatsarchiv der Russischen Föderation

4 Russische Kinder putzen Stiefel deutscher Soldaten.
 BSSR, Belostok, November 1942
 Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente



EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
 Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR
KINDER - OPFER DES KRIEGES

СВЕДЕНИЯ
 о фактах зверства фашистских захватчиков в отношении детей
 в оккупированной территории.
 В оккупированной территории фашистские захватчики совершили ряд зверств в отношении детей. В частности, они проводили массовые расстрелы детей, брали их в плен, использовали в качестве рабов, подвергали пыткам и издевкам. В некоторых случаях детей использовали в качестве живых щелей и для других преступных целей. Эти преступления были совершены в различных районах оккупированной территории, в том числе в Польше, Франции, Бельгии, Голландии, Норвегии и др. Дети, попавшие в плен, часто подвергались жестоким обращениям и использовались в качестве рабочей силы. Многие дети погибли в концлагерях и на фронтах. Эти преступления являются частью геноцида, совершаемого фашистскими захватчиками против еврейского народа и других народов оккупированных стран.

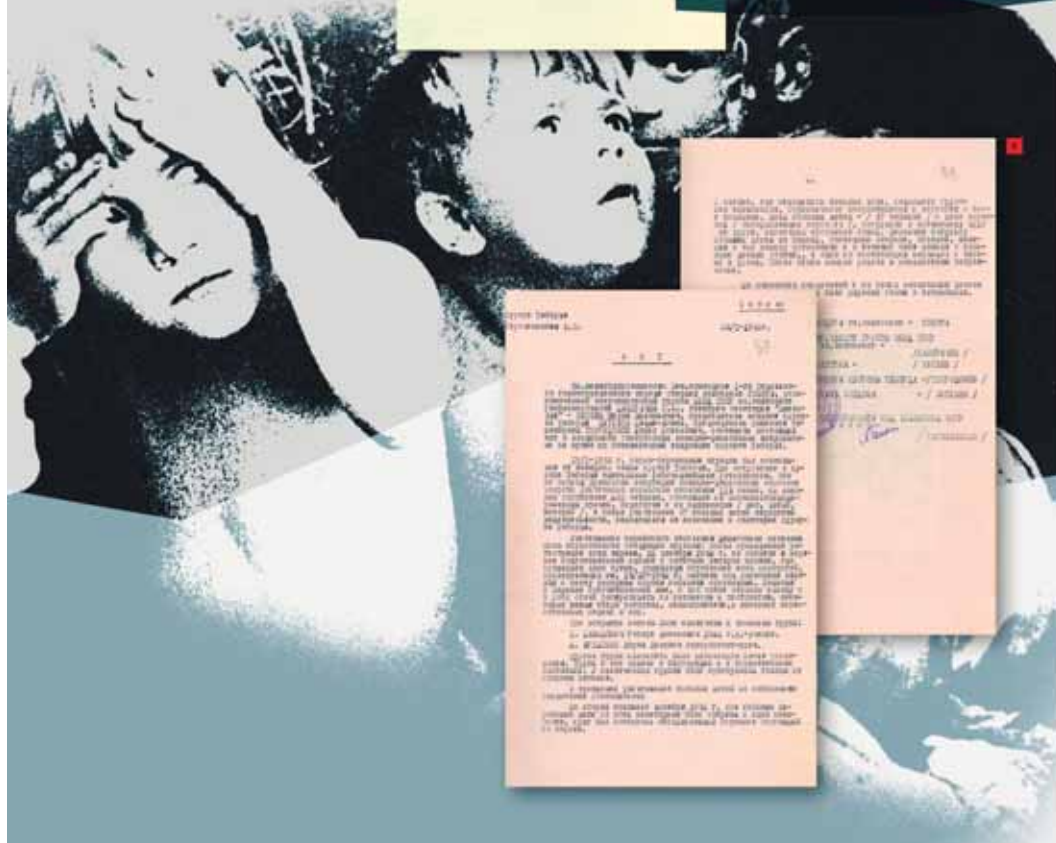
В оккупированной территории фашистские захватчики совершили ряд зверств в отношении детей. В частности, они проводили массовые расстрелы детей, брали их в плен, использовали в качестве рабов, подвергали пыткам и издевкам. В некоторых случаях детей использовали в качестве живых щелей и для других преступных целей. Эти преступления были совершены в различных районах оккупированной территории, в том числе в Польше, Франции, Бельгии, Голландии, Норвегии и др. Дети, попавшие в плен, часто подвергались жестоким обращениям и использовались в качестве рабочей силы. Многие дети погибли в концлагерях и на фронтах. Эти преступления являются частью геноцида, совершаемого фашистскими захватчиками против еврейского народа и других народов оккупированных стран.

Im Bezirk Penno trieben die Hitler-Schergen die gesamte Bevölkerung des Dorfes Ksty in einem der Schuppen zusammen. Müttern wurde befohlen, ihre Kinder mitzunehmen. Die zusammengetriebenen Menschen wurden von den Faschisten erschossen und der Schuppen angezündet. Im Feuer und von den Kugeln der deutschen Mörder starben über 30 Kinder. Der nach seiner Brutalität ungläubliche Vorfall ereignete sich in der Nähe des Dorfes Meschowo des Bezirks Turginowo. Eine evakuierte Frau zog ihr krankes Kind auf einem Schlitzen. Ein deutscher Soldat stürzte zu ihnen. Kaltblütig riss der Scherge die Decke an sich, wickelte sie um seinen Kopf und warf das Kind in den Schnee.

5 Bericht des Gebietskomitees Kalinin der WKP(b), „Über Fakten der Gräueltaten von Faschisten an Kindern in den besetzten Bezirken der Oblast Kalinin“
 10. Februar 1942
 Dokumentationszentrum für neuere Geschichte Twer

6 Protokoll der Kommission über Gräueltaten der deutschen Truppen in dem Erholungsort Teberda während der Besetzung
 23. Januar 1943
 Filial des Staatsarchivs der Karatschi Tschetwenschen Republik - Dokumentationszentrum für neuere Geschichte

7 Mitteilung des stellvertretenden Volkskommissars für Inneres der UdSSR Nikkita Khrushchev an den Volkskommissar für Inneres der UdSSR Lawrenti Beria über die Erschießung von behinderten Kindern des Lagers Pereslawl in Saporoschje durch die Nazis
 23. November 1943
 Zentralarchiv des PSB Russlands



СВЕДЕНИЯ
 о фактах зверства фашистских захватчиков в отношении детей
 в оккупированной территории.
 В оккупированной территории фашистские захватчики совершили ряд зверств в отношении детей. В частности, они проводили массовые расстрелы детей, брали их в плен, использовали в качестве рабов, подвергали пыткам и издевкам. В некоторых случаях детей использовали в качестве живых щелей и для других преступных целей. Эти преступления были совершены в различных районах оккупированной территории, в том числе в Польше, Франции, Бельгии, Голландии, Норвегии и др. Дети, попавшие в плен, часто подвергались жестоким обращениям и использовались в качестве рабочей силы. Многие дети погибли в концлагерях и на фронтах. Эти преступления являются частью геноцида, совершаемого фашистскими захватчиками против еврейского народа и других народов оккупированных стран.



1 Russische Kinder ziehen auf selbstgebauten Karren das Gepäck deutscher Soldaten auf Urlaub zum Bahnhof
 Oryol, Mai 1943
 Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotokommunikation

2 Information an die Gebietskommission Stalingrad über die Erschießung von 47 Zöglingen des Kinderheims Nischnetschirskaja der Oblast Stalingrad durch die deutschen Besatzer
 18. August 1943
 Dokumentationszentrum für neuere Geschichte der Oblast Wolgograd

3 Sondermitteilung der 4. Verwaltung des NKGB der UdSSR an den Volkskommissar für Staatssicherheit Wsewolod Merkulow über den Handel mit Kindern, die von den deutschen Besatzern aus der Stadt Smolensk entführt wurden
 15. September 1943
 Zentralarchiv des FSB Russlands

Die Deutschen, die am 27. Juli in die Kosakensiedlung einmarschiert sind, haben als erstes die im Kinderheim befindlichen Lebensmittel geplündert: Schweine, Schafe und alles, was man mitnehmen konnte. Einige Tage später, als sie abends zum Kinderheim kamen, teilten die Deutschen den Erzieherinnen mit, dass sie die Kinder für eine Reise vorbereiten sollten; früh am Morgen kamen zwei Fahrzeuge und nahmen 47 Kinder auf. Die Deutschen sagten, dass sie sie zur Station Tazinskaja bringen. Die Kinder nahmen Bündel mit ihren Sachen mit, einige packten Spielzeug ein. Die Deutschen fuhren diese Kinder jedoch nur 1 km in nordöstliche Richtung hinter die Station Nischnetschirskaja und ließen dort sogleich wilder Gewalt gegenüber den wehrlosen Kindern ihren Lauf: Kinder, die gesund waren, wurden erschossen; kleine Kinder von 5 Jahren und schwache Kinder wurden in eine Grube geworfen und lebendig begraben.

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
 Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR
KINDER – OPFER DES KRIEGES

4 Aufruf der Erzieherin des Kinderheims Jelka K. Kljagina, sich an den deutschen Besatzern für die ermordeten Zöglinge des Kinderheims zu rächen
 1943
 Zentralarchiv des FSB Russlands



5 Verbrannte sterbliche Überreste von N.W. Tachun und ihren drei minderjährigen Kindern, die von den deutschen Besatzern erschossen und dann verbrannt wurden
 Brijansk, 1943
 Staatsarchiv der Oblast Brijansk

6 Protokoll der Bezirkskommission Warenikowskaja über Gräueltaten der deutschen Truppen und ihrer rumänischen Helfershelfer an der Station Gostagajewskaja der Region Krasnodar während der Besatzung
 1. April 1944
 Staatsarchiv der Region Krasnodar

7 Aus dem finnischen Konzentrationslager (Umsiedlungslager) befreite sowjetische Kinder.
 Pitrowskowsk: 1944
 Photograph G.S. Swetitskiy
 Nationalarchiv der finnischen Karlien

Die Augenzeugin Jekaterina Grigorjewna Peleschko erzählt: «Als der Gaswagen kam, begannen die Frauen zu weinen, sich die Haare zu raufen, die sadistischen Mörder zu bitten und anzuflehen, wenigstens die Kinder zu verschonen. Die Kinder begannen zu schreien, sich zu verstecken und die Mütter zu drücken, aber die sadistischen Ungeheuer waren unerbittlich und um das hysterische Weinen der Frauen und Kinder zu unterdrücken, warfen sie die Motoren der Autos an, womit sie Klagen, Schreien und Weinen der unschuldigen Menschen im Angesicht des Todes übertönten. Als erste wurde die einjährige Lilia Nikandrowna Sabinina in den Gaswagen geworfen. An diesem Tag wurden 134 Menschen vergast...





1 Protokoll der Kommission über Gräueltaten der deutsch-faschistischen Truppen in der Stadt Elista der Kalmückischen ASSR
5. Januar 1943
Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation



2 Zivil Einwohner der Stadt Charkow, von Hitlers Schergen erhängt
1941
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

MASSENVERNICHTUNG DER ZIVILBEVÖLKERUNG

479
...Frauen, Kinder, alte Menschen wurden in Autos gesetzt, in die Schlucht zwischen den Siedlungen Orschan und Wosnesenowka gefahren, aufgefordert, sich zu entkleiden und alle Erwachsenen wurden erschossen, wobei nicht nur die Toten mit Erde zugeschüttet, sondern auch noch Lebende. Die Kinder wurden mit einem Mittel vergiftet, mit dem ihnen die Mütter eingerieben wurden. Hier wurden 93 jüdische Familien ausgelöscht - insgesamt über 800 Menschen.

480
...[Russian text]



177
...[Russian text]

3 Erschießung sowjetischer Bürger durch deutsche Besatzer UdSSR, 1941-1945
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente

4 Karte mit Angaben über die Vernichtung von Juden durch die Einsatzgruppe A auf dem besetzten Gebiet der UdSSR
1941-1942
Zentralarchiv des FSB Russlands

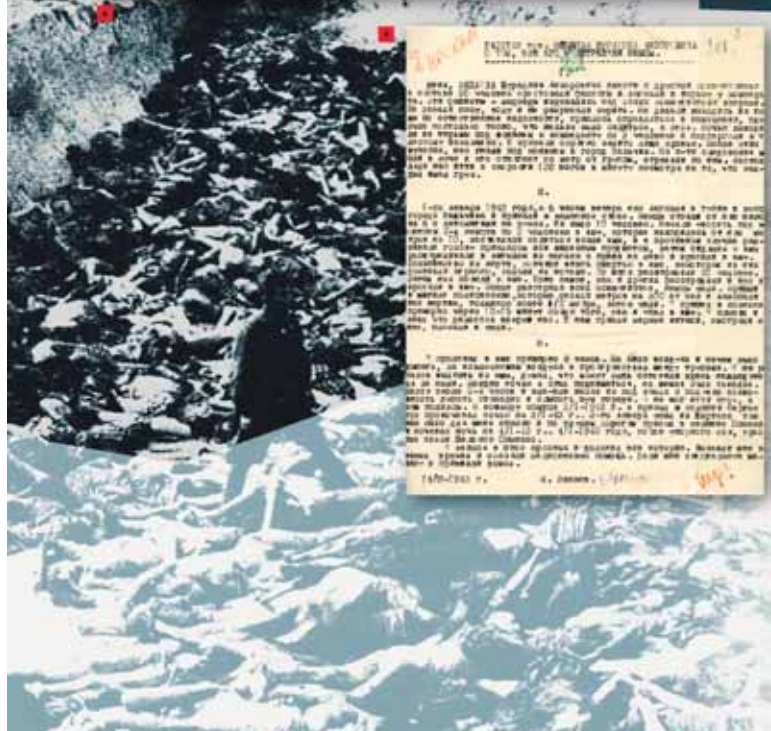
5 Abschlussbericht des Polizeihauptmanns und Kompaniechefs Sauer über Maßnahmen der Kompanie im Ghetto Kobryn in der Weißrussischen SSR Nach dem 11. November 1942
Staatsarchiv der Russischen Föderation

6 Erzählung von M.A. Saschajew über seine Verhaftung durch die deutschen Besatzer, die Haft im Gefängnis der Stadt Naltschik der Kabardino-Balkarischen ASSR, Erschießung und Rettung
14. März 1943
Verwaltung des Zentralen Staatsarchivs des Archivwesens der Kabardino-Balkarischen Republik

7 Geöffnetes Grab mit Leichen von 285 Einwohnern jüdischer Nationalität, erschossen von den Deutschen am 14. Dezember 1942. Autonomes Gebiet Karatschaj, Kurort Teberda
23. Januar 1943
Fonds des Staatsarchivs der Karatschaj-Tscherkessischen Republik - Dokumentationszentrum für neuere Geschichte

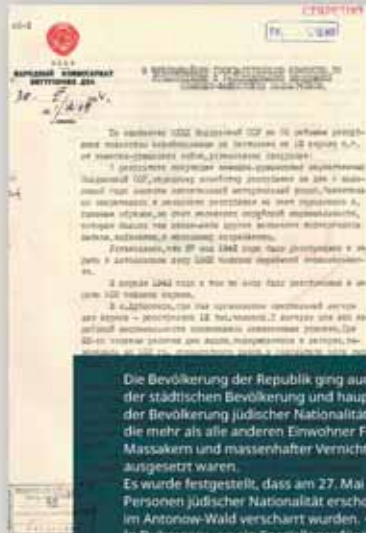
8 Gerichtsmedizinisches Gutachten der Leichen von Nazis erschossener Zivilisten in der Stadt Zagare der Litauischen SSR (1944)
Zentralarchiv des FSB Russlands

Am ersten Tag wurden etwa 10.000 Personen exekutiert.
Am 30.10.1942 wurde das Ghetto zum zweiten Mal durchkämmt, am 31.10. zum dritten und am 1. November zum vierten Mal. Insgesamt wurden etwa 15.000 Juden zum Sammelplatz getrieben. Kranke Juden und in den Häusern zurückgelassenen Kinder wurden der Exekution direkt im Ghetto, im Hof, unterzogen.



...[Russian text]





1 Mitteilung des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD von Dünaburg SS-Obersturmführer Tabbert an den Gebietskommissar in Dünaburg (jetzt Daugavpils, Lettland) über die Durchführung einer Operation zur Liquidierung von Juden
17. November 1941
Zentralarchiv des FSB Russlands

2 Mitteilung des stellvertretenden Volkskommissars für Inneres der UdSSR und Kommissars für Staatssicherheit 2. Ranges Sergej Kruglow an den Vorsitzenden der Außerordentlichen Staatlichen Kommission Nikolai Schernik über die Vernichtung der Zivilbevölkerung der Moldauischen SSR durch die deutsch-faschistischen Besatzer
30. Juni 1944
Staatsarchiv der Russischen Föderation

3 Protokoll der Sonderkommission zur Öffnung und Untersuchung von Massengräbern im Bereich des Dorfes Schestjanaja Gorka und des Dorfes Tschornoje des Bezirks Batekij der Oblast Nowgorod
15.-16. November 1947
Zentralarchiv des FSB Russlands

Die Bevölkerung der Republik ging auch zu Lasten der städtischen Bevölkerung und hauptsächlich der Bevölkerung jüdischer Nationalität zurück, die mehr als alle anderen Einwohner Folter, Massaker und massenhafter Vernichtung ausgesetzt waren. Es wurde festgestellt, dass am 27. Mai 1942 1.500 Personen jüdischer Nationalität erschossen und in Antonow-Wald verscharrt wurden. In Dubossary, wo ein Speziallager für Juden eingerichtet wurde, wurden 12.000 Personen erschossen. In den Lagern für Personen jüdischer Nationalität wurden unerträgliche Bedingungen geschaffen.

Südwestlich des Dorfes Schestjanaja Gorka wurden in 400 Metern Entfernung an einem Ort bei Marjina Roschtscha sechs entdeckte Massengräber geöffnet, die mit Leichen unterschiedlicher Erhaltung gefüllt waren. Die Leichen liegen in unterschiedlichen Lagen... Befund

1. In den Massengräbern bei dem Dorf Schestjanaja Gorka des Dorfsowjets Rajlitz gibt es mindestens zweitausendsechshundert Leichen sowjetischer Bürger.
2. In den Massengräbern beim Dorf Tschornoje des Dorfsowjets Tschornoje sind mindestens eintausendeinhundert Leichen verscharrt.
3. Der Tod der genannten Zahl von Personen, d.h. dreitausendsebenhundert sowjetischer Bürger war GEWALTSAAM.

Handwritten notes and signatures, including names like 'Kuznetsov' and 'Korotkiy', and dates like '1947'.

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

MASSENVERNICHTUNG DER ZIVILBEVÖLKERUNG

4 Protokoll der Kommission über die Öffnung von 10 Gräbern im Bezirk Minsk, in der Nähe der Flur „Karnitsch-Boloto“ und dem Dorf Kopschtsche Woroje
BSSR, 22. Juni 1944
Staatsarchiv der Russischen Föderation

5 233 Opfer des faschistischen Terrors sind am südwestlichen Rand des ehemaligen Zivilluftplatzes der Oblast Worschilowgrad der UkrSSR bestattet
1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

6 Protokoll der Gebietskommission Charkow über die Massenerschießung von Juden in Drobyszkij Jar
UkrSSR, 5. September 1945
Staatsarchiv der Russischen Föderation

7 Gesamtansicht der Aufgrabungen des Ortes des Massengrabs in Pestschany Log, wo von den deutschen Besatzern 450 zivile Einwohner der Stadt Woronesch, darunter Frauen, alter Menschen und Kinder, brutal erschossen wurden
Nach dem 7. Oktober 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

Handwritten list of names and dates, possibly a roll call or record of victims, including names like 'Kuznetsov', 'Korotkiy', and dates like '1942'.

Official document with a header '4 7 7' and text in Russian, dated '2-го января 1940, г. Ленинград'.

Handwritten notes and signatures, including names like 'Kuznetsov' and 'Korotkiy', and dates like '1947'.





1 Sondermitteilung der 4. Verwaltung des NKGB der UdSSR an den Volkskommissar für Staatssicherheit Wsewolod Merkulow über Massenerschießungen von Einwohnern durch die Nazis in der Umgebung von Minsk beim Konzentrationslager Maly Trostinez

6. April 1944
Zentralarchiv des FSB Russlands

2 Leichen sowjetischer Bürger, die im deutschen Konzentrationslager in der Siedlung Gospolitnik des Bezirks Gorodischtsche der Oblast Stalingrad ums Leben gekommen sind

1943
Staatsarchiv der Oblast Wolgograd

3 Meldungen der Politischen Abteilung der 20. Armee der Westfront über Gräueltaten der deutsch-faschistischen Truppen auf den Gebieten der Bezirke Karmanowo, Nowodugino, Tumanowo und Wjasma der Oblast Smolensk während der Besetzung

23. März 1943
Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation



EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

SYSTEM
DER KONZENTRATIONSLAGER

4 Bericht des NKWD der Karelo-Finischen SSR über Gräueltaten der deutsch-faschistischen Truppen und ihrer finnischen Helfershelfer auf dem Gebiet der Republik während der Besetzung

2. Juli 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

5 Arbeit der Gebietskommission Smolensk zur Untersuchung des Geländes des Konzentrationslagers Nr. 126 - Öffnung von Begräbnisplätzen und Exhumierung der sterblichen Überreste von Gefangenen

September - Oktober 1943
Staatsarchiv der Russischen Föderation

6 Artikel „Das treiben die Weißfinnen im karälinischen Land“, veröffentlicht in der Zeitung „In den Kampf um die Heimat“ Nr. 22

1. Februar 1944
Staatsarchiv der Russischen Föderation

7 Leichen von sowjetischen Bürgern, die von den deutsch-faschistischen Besatzern im Todeslager im Dorf Sapoljanje des Bezirks Porchow der Oblast Pskow gequält wurden.

1944
Zentralarchiv des FSB Russlands

Unweit des Dorfes Torbejew /Bezirk Nowodugino/ befindet sich eine große Grube, in die russische Menschen geworfen wurden. In dem örtlichen Durchgangslager gequält wurden 150-200 Personen Platz. Im Lager wütete der Typhus. Kranke und Ausgezehnte, die nicht mehr arbeitsfähig waren, wurden aufs Feld geführt, mit Benzin übergossen und verbrannt. Die Einwohner des Dorfes hörten oft herzzerreißende Schreie von Opfern des faschistischen Terrors. <-> Im Lager im Dorf Andrejewka /Bezirk Andrejewka/ befanden sich auch 10-12-jährige Kinder, die gezwungen wurden, mit den Erwachsenen zu arbeiten.

Weißfinnische Invasoren in der Stadt Petrosawodsk und anderen Ortschaften richteten das gesamte Regime und die Politik der Sklaverei gegen die russische Zivilbevölkerung aus, indem sie ihr gegenüber die faschistische Willkür in ihrer abgefeimtesten Form walten ließen. So wurden alle in dem eingenommenen Gebiet verbliebenen Russen, mit Ausnahme von Vaterlandsverrätern, sogleich in speziell eingerichtete Lager am Stadtrand getrieben und dort unter bewaffneter Bewachung festgehalten. Allein in den Lagern von Petrosawodsk sind über 20.000 dieser Gefangenen versammelt.





1 Exhumierung der sterblichen Überreste sowjetischer Bürger, die von den deutsch-faschistischen Besatzern gequält wurden, aus den Massengräbern in der Stadt Pskow
1944-1945

Zentralarchiv des FSB Russlands

2 Öffnung eines Massengrabs in der Nähe des Lagers für sowjetische Kriegsgefangene in Peski in der Stadt Pskow
1944-1945

Zentralarchiv des FSB Russlands

3 Konzentrationslager für die Zivilbevölkerung von Osaritschi BSSR, März 1944

Photograph E. Patschmalikow
Staatsarchiv der Russischen Föderation

4 Abschlussbericht des stellvertretenden Militärstaatsanwalts der 65. Armee Major der Justiz Polew in der Sache der Vernichtung sowjetischer Bürger durch die deutschen Besatzer in speziell eingerichteten Konzentrationslagern auf dem Gebiet der Oblast Palesje
BSSR, 4. April 1944

Staatsarchiv der Russischen Föderation



Im März 1944 hielten die Deutschen über 40 Tausend sowjetische Bürger in drei Lagern gefangen, die auf dem Gebiet des Bezirks Domanowitschi der Oblast Palesje eingerichtet waren.
Durch die Materialien zur Sache wurde festgestellt:
a) Die Deutschen begannen ab Januar 1944 die Bevölkerung in bestimmten Ortschaften zu konzentrieren.
b) Der Einweisung ins Konzentrationslager gingen Razzien zum Einfangen und in Beschlag nehmen der gesamten arbeitsfähigen Bevölkerung einschließlich jugendlichen ab dem Alter von 14 Jahren voraus. Das nicht eingefangene Kontingent der Arbeitsfähigen wurde bei der Verschiebung in den Durchgangsstellen und den Lagern selbst gefasst. In den Lagern waren Frauen mit Kindern, alte Menschen und Behinderte eingesperrt.
c) Die Deutschen konzentrierten die stark an Typhus und anderen Infektionen Erkrankten in sogenannten «Lazaretten» sowie einzelnen Ortschaften und brachten diese Kranken später ins Lager.



Durch Ermittlungen, durchgeführt von der Verwaltung des NKWD der Oblast Odessa, wurde festgestellt, dass zum Zwecke der schnellen Vernichtung der sowjetischen Menschen die Kolonnen zur Verlegung von Männern, alten Menschen, Frauen und Kindern dem Lager anstelle von fünf Tagen im Laufe von dreißig Tagen zugeführt wurden. Den zu Überstellenden wurde Nahrung und Wasser vorenthalten. Die von Auszehrung erschöpften wurden erschossen. Trotz des harten Winters 1941-42 befand sich die Mehrzahl der Gefangenen im Lager unter freiem Himmel. An die Gefangenen wurde weder Nahrung noch Wasser ausgegeben. Der lange Aufenthalt im Frost und Hunger riefen massenhafte Erkrankungen hervor. Mitte November 1944 erreichte die Gesamtzahl der Gefangenen im Lager bis zu 55 Tausend Personen.
Insgesamt wurden im Konzentrationslager Bogdanowka von den deutschen und rumänischen Besatzern 54 Tausend sowjetische Menschen vernichtet.

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet der UdSSR

SYSTEM DER KONZENTRATIONSLAGER

5 Mitteilung des stellvertretenden Volkskommissars für Inneres der UdSSR und Kommissars für Staatssicherheit 2. Ranges Sergej Kruglow an den Vorsitzenden der Außerordentlichen Staatlichen Kommission Nikolai Schewnik über das Konzentrationslager im Dorf Bogdanowka der Oblast Odessa, das von den deutsch-faschistischen Besatzern für die Zivilbevölkerung der Oblaste Odessa und Winniza der UkrSSR und Moldautschen SSR eingerichtet wurde.
30. Juli 1944

Staatsarchiv der Russischen Föderation

6 Arbeit der Experten der Außerordentlichen Staatlichen Kommission an den Orten der Massenerschießungen im Lager Janowska in der Oblast Lwow
UdSSR 1944

Staatsarchiv der Russischen Föderation

7 Exhumierte Leichen von Zivilpersonen, die von den Deutschen im Lager Janowska in der Oblast Lwow exekutiert wurden
UdSSR August 1944

Photograph N. Gerasimow
Die Erschießung fand im Juli 1944 einige Tage vor der Befreiung der Stadt Lwow durch Einheiten der Roten Armee statt.

Staatsarchiv der Russischen Föderation

8 Erinnerungen von T. Borowitsch „So kamen wir ins Konzentrationslager“ über den Aufenthalt von W. Baglikow und N. Borowitsch im Konzentrationslager „Kartoffelstädtchen“ der Stadt Simferopol, ASSR der Krim
1944

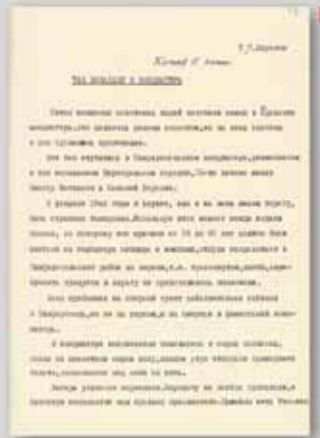
Staatsarchiv der Republik Krim

9 Leichen von Juden - Gefangenen des Konzentrationslagers Klooga, erschossen vor dem Eintreffen der Roten Armee
Estnische SSR, 1944

Ein spezielles Pyramiden für die Vertreibung aufgeschüttete Leichen
Staatsarchiv der Russischen Föderation

10 Mitteilung des stellvertretenden Volkskommissars für Inneres der UdSSR und Kommissars für Staatssicherheit 2. Ranges Sergej Kruglow an die Außerordentliche Staatliche Kommission über die Entdeckung eines Konzentrationslagers in der Siedlung Klooga in der Estnischen SSR, eingerichtet von den deutschen Besatzern für Juden, die aus den Städten Grodno der BSSR und Kaunas der Litauischen SSR verschleppt wurden.
15. Oktober 1944

Staatsarchiv der Russischen Föderation



Sämtliche Einrichtungen des Deutschen Reiches wurden in die Maschine des Terrors eingebunden und handelten in eine Richtung – Mord, Vernichtung, Unterdrückung. Nur zwei Wochen nach der Machtergreifung der Nazis wurde bei München, in der Stadt Dachau, das erste Konzentrationslager eingerichtet, in dem Journalisten sowie Mitglieder der Kommunistischen Partei und Sozialdemokraten inhaftiert wurden. In den folgenden Jahren wurde auf dem Reichsgebiet und den besetzten europäischen Ländern ein System der konsequenten Vernichtung von politischen Gegnern und „rassisch minderwertigen“ Menschen geschaffen.

Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs befanden sich in Deutschland 300 Tausend deutsche, österreichische und tschechische Antifaschisten in Haft. In den Jahren 1933–1945 gingen insgesamt 3,5 Mio. Deutsche (4,6% der Bevölkerung des Landes) durch Gefängnisse und Konzentrationslager, von denen 500 Tausend umkamen.

Neben weithin bekannten Lagern Dachau, Buchenwald und Mauthausen gab es in Deutschland Dutzende weiterer Todesfabriken mit Einrichtungen zur Massenvernichtung: Gaswagen, Gaskammern, Krematorien. In das Frauenlager Ravensbrück wurden Frauen und Kinder aus 23 Ländern Europas gebracht. Im Konzentrationslager Bergen-Belsen wurden außer Kriegsgefangenen Häftlinge gefangen gehalten, die einen ausländischem Pass besaßen und die man gegen gefangene Deutsche in den Lagern der Alliierten austauschen oder für die man Lösegeld bekommen konnte.

Völlige Gesetzlosigkeit wurden in den Rang eines Gesetzes erhoben: 95% der Menschen wurde ohne jeden Anschein von Ermittlung und Gerichtsverhandlung in die Konzentrationslager gesteckt; die Dauer ihres Aufenthalts in Gefangenschaft war nicht festgelegt und faktisch lebenslänglich.

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN

Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet Deutschlands

Im Rahmen des Programmes zur Vernichtung von Personen, die als „biologisch gefährlich für die Gesundheit des Landes“ galten, wurden 200 Tausend Menschen zwischen 1940 und 1945 umgebracht. Des Weiteren wurde etwa eine Million Patienten in den deutschen psychiatrischen Kliniken mit Hunger gequält. Deutsche, die aus Afrika stammende Eltern hatten, wurden sterilisiert.

Millionen von Gefangenen und gewaltsam nach Deutschland verschleppten Menschen wurden in den Werken von Thyssen, Krupp, IG Farben, Bosch usw. sowie in Tochterfirmen amerikanischer Unternehmen unmenschlich ausgebeutet.

Einer der Hauptpunkte in der nationalsozialistischen Politik war sie sogenannte Endlösung der jüdischen Frage, unter der die „Säuberung Europas von den Juden“ durch ihre Aussiedlung und nach Kriegsbeginn der zielgerichtete Massenmord verstanden wurde.

Zu Beginn des Jahres 1933 lebten etwa 500 Tausend jüdische Menschen in Deutschland. In der ersten Phase wurden sie scharf diskriminiert, ausgeplündert und zur Emigration getrie-

ben; infolgedessen verließen bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs bis zu 400 Tausend Personen Deutschland, Österreich und die Tschechoslowakei. Ein noch größerer Antisemitismus als in Deutschland wurde in Polen, Rumänien, Lettland, Litauen und Ungarn beobachtet. Mit Kriegsbeginn wurden deutsche Juden in Lager und Ghettos deportiert, die sich hauptsächlich im „Generalgouvernement“, d.h. in Polen befanden: Chelmno, Belzec, Sobibor, Treblinka, Auschwitz-Birkenau, Majdanek. Die Todeslager stellten Zentren der Vernichtung und des Genozids dar. Hier starben 3 Millionen Menschen an Hunger, unerträglicher Arbeit und in den Gaskammern. Gegen Ende des Krieges gab es in Deutschland noch 10 Tausend Juden. Insgesamt wurden etwa 6 Millionen Opfer des Holocausts – ungefähr zwei Drittel der europäischen jüdischen Gemeinde.

Kurz vor der Kapitulation Deutschlands befreiten sowjetische Truppen Häftlinge der deutschen Konzentrationslager Stutthof, Sachsenhausen und Ravensbrück.





Handwritten document with a table structure. The table has columns for 'Name', 'Geburtsdatum', 'Geburtsort', 'Beruf', 'Anmerkung', and 'Unterschied'. The text is in Cyrillic script.

1 Reichsführer SS Heinrich Himmler sowie der Leiter des Reichssicherheitshauptamtes und Staatssekretär des Reichsministeriums des Inneren Ernst Kaltenbrunner im Konzentrationslager Mauthausen. Deutschland. Frühjahr 1941
Staatsarchiv der Russischen Föderation



Handwritten document in Cyrillic script, containing several paragraphs of text.

2 Ausschnitt des Briefes von Siegfried Weinberg an die republikanische Kommission zu Verbrechen und Handlungen von Gestapo und SS in Deutschland
22. November 1944
Staatsarchiv der Russischen Föderation

3 Ofen des Krematoriums, in dem vom 5. Oktober 1943 bis zum Tag der Befreiung am 5. Mai 1945 Zehntausende von Häftlingen des Konzentrationslagers Mauthausen verbrannt wurden
Deutschland. Mai 1945
Staatsarchiv der Russischen Föderation

4 Häftlinge des Konzentrationslagers Kaisersteinbruch
Deutschland. 5. April 1945
Staatsarchiv der Russischen Föderation

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN

Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet Deutschlands



5 Leichen von ermordeten und gequälten Häftlingen des Konzentrationslagers Gusen II
Deutschland. Mai 1945
Staatsarchiv der Russischen Föderation

6 Konzentrationslager Mauthausen am Tag der Befreiung
Deutschland. 5. Mai 1945
Staatsarchiv der Russischen Föderation





1 Der amerikanische Anklagevertreter zeigt im Laufe einer Sitzung der Nürnberger Prozesse den abgetrennten Kopf eines Menschen, der auf dem Tisch des Leiters des Konzentrationslagers Buchenwald stand
7. Dezember 1945
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotoarchive



2 Reisepass von Karl Schuster, Häftling des Konzentrationslagers Majdanek
1937
Staatsarchiv der Russischen Föderation



3 Seefahrtsbuch des Seemannsamts von Alfred Flanze, Häftling des Konzentrationslagers Majdanek
7. April 1937
Staatsarchiv der Russischen Föderation

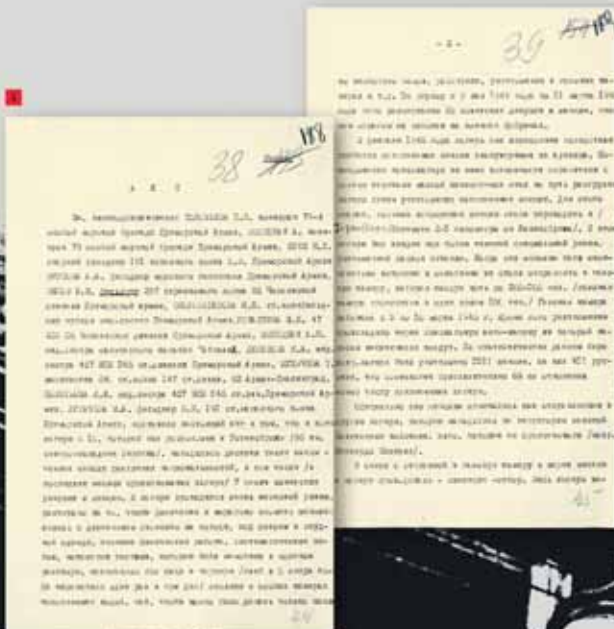


4 Seefahrtsbuch des Seemannsamts von Franz Wilhelm Koch, Häftling des Konzentrationslagers Majdanek
22. Februar 1935
Staatsarchiv der Russischen Föderation

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet Deutschlands



5 Protokoll über die brutale Behandlung von weiblichen Gefangenen durch die Nazis im Konzentrationslager Ravensbrück
1945
Staatsarchiv der Russischen Föderation



6 Krematorium im Konzentrationslager Dora
April 1945
Staatsarchiv der Russischen Föderation





Halbzerstörte Baracke des Konzentrationslagers Stuttgart, in der sich Häftlinge befanden. Im Vordergrund: Leichen von Pferden, deren Fleisch Häftlinge als Nahrung dienten. 1945. Staatsarchiv der Russischen Föderation



2 Ansicht eines Haufens von Herren-, Damen- und Kinderschuhen (ca. 50.000 Paar), die Häftlingen des Todeslagers Stutthof abgenommen wurden. 1945. Staatsarchiv der Russischen Föderation



3 Von der Roten Armee befreite Häftlinge des Konzentrationslagers Sachsenhausen. 1945. Staatsarchiv der Russischen Föderation

...Тысячи людей, освобожденных от концлагерей, в том числе и в числе освобожденных в 1945 году в лагере в Берлине. Тысячи людей, освобожденных от концлагерей в Берлине, в том числе и в числе освобожденных в 1945 году в лагере в Берлине. Тысячи людей, освобожденных от концлагерей в Берлине, в том числе и в числе освобожденных в 1945 году в лагере в Берлине.

EIN VERGESSEN DARF ES NICHT GEBEN
Verbrechen der faschistischen deutschen Truppen und ihrer Helfershelfer auf dem Gebiet Deutschlands

...Liste von deutschen Kommunisten, die im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert waren. 1945. Staatsarchiv der Russischen Föderation

...Befehl der deutschen Führung zum Schneiden der Haare der Häftlinge des Lagers Sachsenhausen und ihre Verwendung zu Zwecken der deutschen Industrie. 11. Oktober 1944. Staatsarchiv der Russischen Föderation

5 Liste von deutschen Kommunisten, die im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert waren. 1945. Staatsarchiv der Russischen Föderation

6 Befehl der deutschen Führung zum Schneiden der Haare der Häftlinge des Lagers Sachsenhausen und ihre Verwendung zu Zwecken der deutschen Industrie. 11. Oktober 1944. Staatsarchiv der Russischen Föderation

7 Antijüdische Flugblätter Private Sammlung



Wer dieses Zeichen trägt, ist ein Feind unseres Volkes



Jüdas unabgugbare Schuld!



Alles Leid und alle Not des Käees...



...kommt vom Juden!

Die Frage der juristischen und zielgerichteten Verfolgung nationalsozialistischer Verbrecher und ihrer Komplizen wurde bereits 1942 auf Initiative der UdSSR erhoben, als sowjetische Bürger und die Öffentlichkeit in den Ländern der Alliierten sie erschreckenden Fakten der Verbrechen der Besatzer erfuhren. Eine Zeitlang wurde den sowjetischen Berichten in den USA und Großbritannien nicht geglaubt und die erschreckenden Einzelheiten der „sowjetischen Propaganda“ zugeschrieben. Erst nach Befreiung der Lager in Westdeutschland wurde den Alliierten vollständig bewusst, dass die sowjetischen Berichte kein bisschen übertrieben waren.

In der Deklaration der UdSSR, USA und Großbritanniens 1943 „Über die Verantwortung der Nazis für begangene Gräueltaten“ hieß es, dass die Deutschen, die an den Massenerschießungen, Exekutionen und Vernichtung der Bevölkerung beteiligt waren, wissen sollten, dass sie „zu den Orten ihrer Verbrechen zurückgeschickt werden

und vor Ort von den Völkern, denen sie Gewalt angetan haben, verurteilt werden... Die drei alliierten Mächte finden sie sicherlich selbst am Ende der Welt und übergeben sie in die Hände ihrer Ankläger, damit Recht gesprochen wird“. Der Beschluss über die Durchführung eines öffentlichen internationalen Gerichtsverfahrens gegen die NS-Verbrecher wurde endgültig auf den Konferenzen der Alliierten in Jalta und Potsdam gefasst.

Das Trauma der Besatzung, der Hass auf die Invasoren und der Wunsch einer gerechten Vergeltung waren in der sowjetischen Gesellschaft eine wahre Massenerscheinung. Als Antwort auf diese gesellschaftliche Stimmung beschloss die sowjetische Führung, öffentliche Prozesse gegen die NS-Verbrecher und ihre Kollaborateure durchzuführen.

Die ersten öffentlichen Verfahren wegen NS-Verbrechen in der Sowjetunion fanden 1943 in den befreiten Städten Krasnodar

GERECHTE VERGELTUNG

Gerichtliche Verfolgung von Nazi-Verbrechern

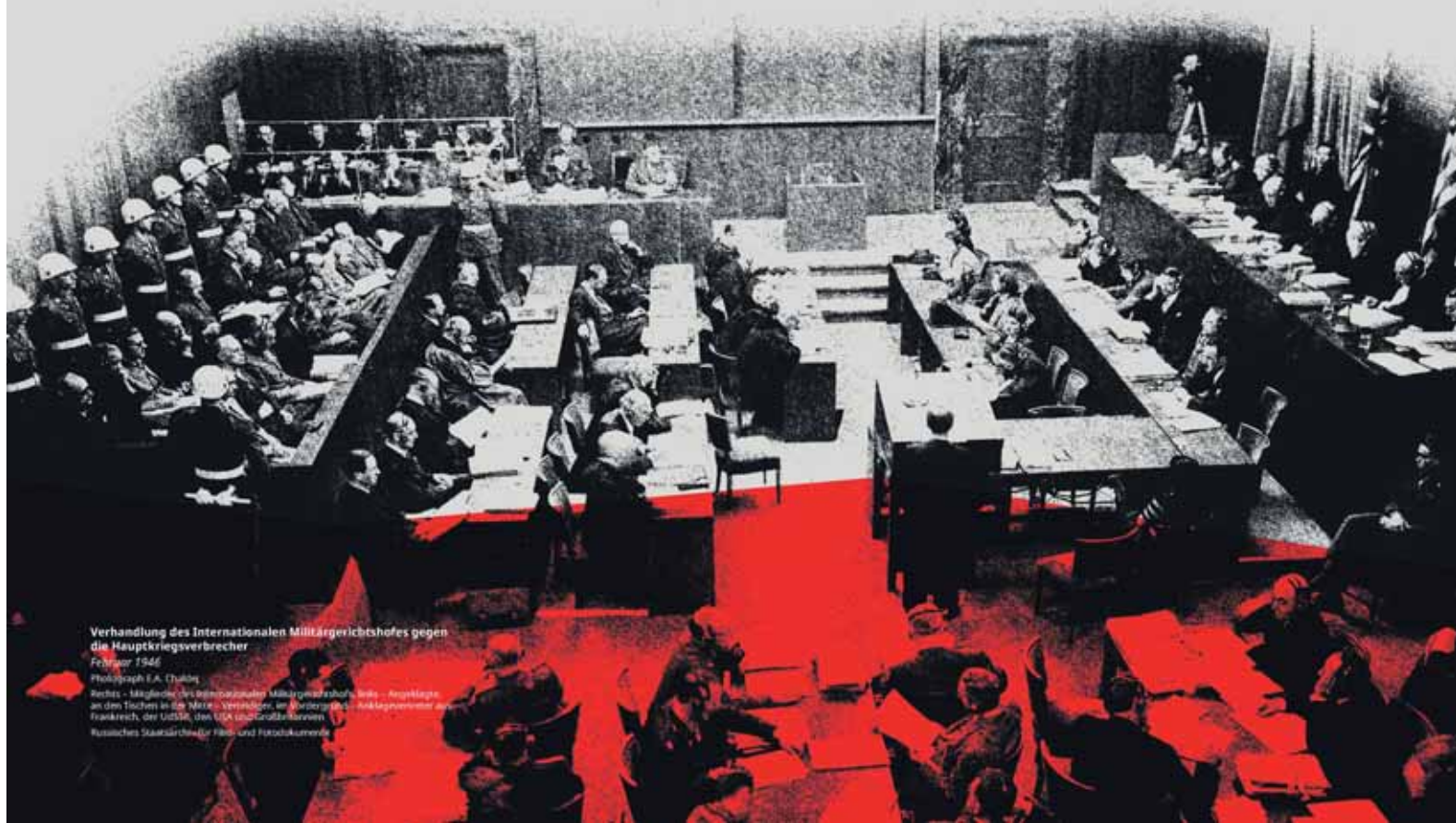
und Charkow statt. Sie wurden zur praktischen Umsetzung der Deklaration über die Bestrafung der Kriegsverbrecher und übten zugleich eine Art Druck auf die Regierungen der Alliierten im Verlauf der Vorbereitung des Internationalen Militärgerichtshofes in Nürnberg aus. Denn hier wurde erstmals mit aller Bestimmtheit erklärt und in den folgenden internationalen Protokollen bestätigt, dass „die Berufung auf den Befehl eines Vorgesetzten nicht von der Verantwortung für die Begehung von Kriegsverbrechen befreit“. Ende 1945/Anfang 1946 fanden in der UdSSR weitere acht öffentliche Prozesse in Städten statt, die am meisten unter den Nazis gelitten hatten: Smolensk, Brjansk, Welikie Luki, Minsk, Riga, Kiew, Nikolajew, Leningrad; Ende 1947 fanden noch neun Prozesse statt.

Zum zentralen Ereignis bei der Verfolgung und Entlarvung der NS-Verbrecher wurde der Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher, der in Nürnberg vom 20. November 1945 bis zum 1. Oktober 1946 stattfand. Der Nürnberger Prozess wurde zum ersten Gerichtsverfahren in der Weltgeschichte, bei dem offen und unter Einhaltung der rechtlichen Verfahren führende Persönlichkeiten eines Staates wie kriminelle Verbrecher verurteilt wurden, die einen

Angriffskrieg entfacht und Massenmorde an Zivilbevölkerung und Kriegsgefangenen organisiert hatten. Es wurden Verbrechen gegen die Menschlichkeit öffentlich verhandelt und geahndet, die in einer enormen Menge dokumentarischer Materialien, die beim Prozess vorgelegt wurden, festgehalten waren.

Die Verfolgung der NS-Verbrecher und ihrer Helfershelfer endete nicht in Nürnberg. Im Nachkriegsdeutschland waren Entnazifizierungskommissionen tätig, obwohl ihre Aktivität entsprechend den wachsenden Spannungen des Kalten Krieges schrittweise nachließ. In der UdSSR, Polen, Jugoslawien und anderen Ländern wurde noch eine ganze Reihe von Prozessen gegen Beteiligte an Verbrechen gegen Zivilpersonen geführt, obwohl bei weitem nicht alle NS-Verbrecher eine verdiente Strafe bekamen.

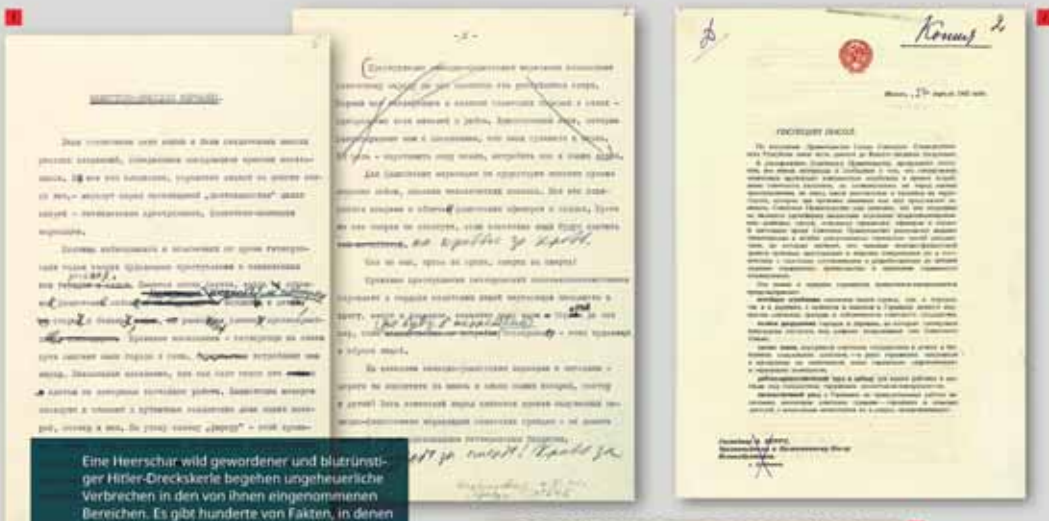
Die Erinnerung an die Verbrechen des Faschismus soll vor allem bewahrt werden, damit heutige und künftige Generationen sich vorstellen können, wozu Nationalismus, Rassismus und Hunger nach „Lebensraum“ zu Lasten anderer Völker führen – zu dem, worunter die Völker der Sowjetunion im Großen Vaterländischen Krieg so brutal gelitten haben.



Verhandlung des Internationalen Militärgerichtshofes gegen die Hauptkriegsverbrecher
Februar 1946

Photograph E.A. Dulbin

Rechts - Mitglieder des Internationalen Militärgerichtshofes, links - Angeklagte, an den Tischen in die Mitte - Verteidiger im Nürnberger Prozess, Anklagegenossen aus Frankreich, der UdSSR, den USA und Großbritannien.
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotohistorie



- 1 Entwurf der Meldung des Sowinformbüro „Faschistische deutsche Widerlinge“ über die Gräueltaten deutscher Truppen auf dem besetzten Gebiet der UdSSR und die Rachereaktion gegen die Besatzer.
29. August 1941 – 3. September 1941
Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte
- 2 Note des Volkskommissars für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR Wjatscheslaw Molotow an alle Regierungen und Gesundheitswesen von Ländern, die nicht mit der UdSSR im Krieg stehen, „Über die ungeheuerlichen Gräueltaten, Grausamkeiten und Gewalttaten der deutsch-faschistischen Besatzer in den besetzten sowjetischen Gebieten und über die Verantwortung der deutschen Regierung und Armeeführung für diese Verbrechen“, gerichtet an den Außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter von Großbritannien Archibald Kerr
27. April 1942
Veröffentlichung in der Zeitung „Pravda“ vom 28. April 1942
Archiv für Außenpolitik der Russischen Föderation

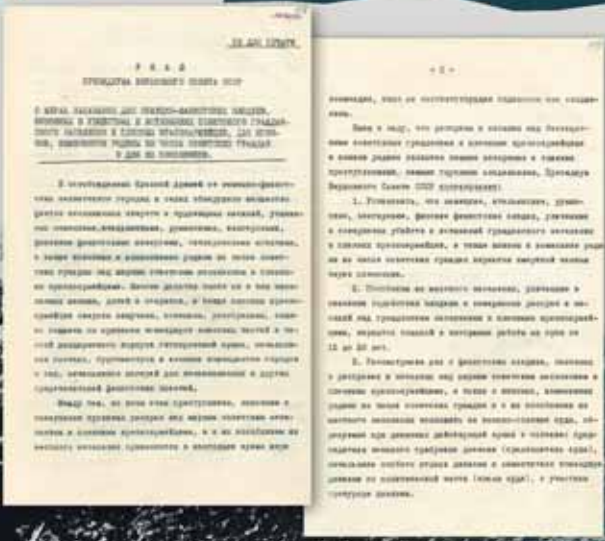
Eine Heerschar wild gewordener und blutrünstiger Hitler-Dreckskerle begehen ungeheuerliche Verbrechen in den von ihnen eingenommenen Bereichen. Es gibt hunderte von Fakten, in denen die faschistischen Bluthunde unschuldige Frauen und Kinder, Alte und Kranke, verwundete und gefangene Rotarmisten niedermetzeln haben. Blutrünstige Naz-Gewalttäter brennen auf ihrem Weg unsere Städte und Dörfer nieder, schlachten unser Volk ab <-> Derartige Verbrechen hat die Welt noch nicht gesehen, solch ungeheuerliche Gräueltaten kannte die Geschichte der Menschheit nicht.

СОВМЕСТНАЯ ДЕКЛАРАЦИЯ ПРАВИТЕЛЬСТВ БЕЛГИИ, ГРОСБРИТАНИИ, ГРЕЦИИ, ЛИКТЕМБУРГА, ИОРДАНИИ, ПОЛЬШИ, СОЕДИНЕННЫХ ШТАТОВ АМЕРИКИ, СОЮЗА СОВЕТСКИХ СОЦИАЛИСТИЧЕСКИХ РЕСПУБЛИК, ЧЕКОСЛОВАКИИ, ЮГОСЛАВИИ И ФРАНЦУЗСКОГО НАЦИОНАЛЬНОГО КОМИТЕТА О ПРОВЕДИМОМ ГИТЛЕРОВСКИМИ ВЛАСТЯМИ ИСТРЕБЛЕНИИ ЕВРЕЙСКОГО НАСЕЛЕНИЯ ЕВРОПЫ

Правительства Бельгии, Великобритании, Голландии, Греции, Лихтенштейна, Люксембурга, Норвегии, Польши, Румынии, Соединенных Штатов Америки, Союзу Советских Социалистических Республик, Чехословакии и Французского Национального Комитета имеют честь заявить на основании фактов, что гитлеровские власти в Европе и Азии, осуществляя политику геноцида, намерены истребить еврейское население Европы. Эти действия являются вопиющим нарушением международного права и человеческого достоинства.

Die Aufmerksamkeit der Regierungen von Belgien, Großbritannien, den Niederlanden, Griechenland, Luxemburg, Norwegen, Polen, den Vereinigten Staaten von Amerika, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und dem Französischen National-Komitee wurde auf die zahlreichen Mitteilungen aus Europa gelenkt darüber, dass sich die deutschen Behörden in allen Gebieten, auf die sich ihr barbarisches Regime erstreckt, nicht nur auf die Entziehung der elementarsten Menschenrechte von Personen jüdischer Abstammung beschränken, sondern die von Hitler mehrfach ausgedrückte Absicht verkörpern, das jüdische Volk in Europa auszutünnen. Aus allen besetzten Ländern werden Juden unter den grässlichsten und brutalsten Bedingungen nach Osteuropa transportiert.

- GERECHTE VERGELTUNG**
Gerichtliche Verfolgung von Nazi-Verbrechern
- ORGANISATION DER UNTERSUCHUNG VON VERBRECHEN DER FASCHISTISCHEN DEUTSCHEN TRUPPEN UND IHRER HELFERSCHER**



- 3 Gemeinsame Erklärung der Regierungen von Belgien, Großbritannien, den Niederlanden, Griechenland, Luxemburg, Norwegen, Polen, den USA, der UdSSR, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und dem Französischen National-Komitee über die von den nationalsozialistischen Behörden betriebene Ausrottung der jüdischen Bevölkerung Europas
18. Dezember 1942
Archiv für Außenpolitik der Russischen Föderation
- 4 Entwurf der Bestimmungen „Über die Außerordentliche Staatliche Kommission für die Feststellung und Untersuchung der Gräueltaten der deutsch-faschistischen Aggressoren und ihrer Komplizen, und des Schadens, den sie den Bürgern, Kolchosen, öffentlichen Organisationen, staatlichen Betrieben und Einrichtungen der UdSSR zugefügt haben“
Vor dem 5. März 1943
Veröffentlichung durch Beschluss des Politbüros des ZK der KPdSU vom 5. März 1943
Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte



- 5 Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Nr. 29 „Über Maßnahmen zur Bestrafung der deutschen faschistischen Übeltäter, schuldig der Tötung und Misshandlung der sowjetischen Zivilbevölkerung und der gefangenen Rotarmisten, der Spione, des Vaterlandsverräters unter den sowjetischen Bürgern und deren Helfershelfern“
29. April 1943
Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte
- 6 Entwurf der Verordnung des ZK der KPdSU „Über die Durchführung von Gerichtsverfahren gegen ehemalige Angehörige der deutschen Armee und der deutschen Vernichtungseinheiten“
21. November 1945
Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte
- 7 Brief des Premierministers von Großbritannien Winston Churchill an Josef Stalin über die Verantwortung von Kriegsverbrechern mit dem Entwurf einer Erklärung zu dieser Frage im Namen Großbritanniens, der USA und der UdSSR. Begleitet von Botschafter Großbritanniens in der UdSSR Archibald Kerr an den Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten Wjatscheslaw Molotow
13. Oktober 1943
Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte

1. Im Laufe des Dezembers 1945 – Januars 1946 sind öffentliche Gerichtsverhandlungen in Fällen der an Grausamkeiten gegen sowjetische Bürger überführten ehemaligen Angehörigen der deutschen Armee und der deutschen Vernichtungseinheiten in folgenden Städten durchzuführen: Leningrad, Smolensk, Brijansk, Weiskie Luki, Kiew, Nikolajew, Minsk und Riga.
2. Alle Fälle sind in öffentlichen Sitzungen der Militärtribunale zu verhandeln.
3. In Bezug auf alle Beschuldigten, die für die Begehung von Gräueln als schuldig erkannt werden, ist der Erlass vom 19. April 1943 anzuwenden (über Maßnahmen gegen faschistische Übeltäter, schuldig der Tötung und Misshandlung der sowjetischen Zivilbevölkerung und der gefangenen Rotarmisten, Hinrichtung durch Erhängen).



... gerade weil wir verstehen, dass ein Sieg nicht ausreicht, dass Kraft nicht unbedingt Recht bedeutet, dass langer Frieden und Herrschaft der internationalen Gerechtigkeit nicht nur mithilfe einer starken Hand erreicht werden können, gerade deshalb beteiligt sich das Britische Empire an diesem Gericht.

«Вспомните, как "наше государство" было в Европе и Азии, которые еще остались на границе военной опасности, а также как, только благодаря вмешательству "Повелителей" и другим усилиям, удалось избежать катастрофы, что привело бы к уничтожению культуры, искусства, а также к уничтожению и разрушению цивилизации, к уничтожению и разрушению культуры, искусства, искусства и так, что государство Японии, как государство диктатора, и другие страны Европы и Азии в отношении "нашего государства" являются для нас не только не союзниками, но и врагами, которые должны быть уничтожены для обеспечения "нашего государства" и мира, как врагов на границе войны».

«Вот, что мне хочется сказать тем, кто будет с нами бороться, в борьбе с нашим судом: не забудьте, что в Европе есть государства, которые не являются в Европе, но которые являются для нас врагами, которые должны быть уничтожены для обеспечения "нашего государства" и мира, как врагов на границе войны».

«Здесь я хочу сказать, что суд, который будет проведен в Европе, будет самым важным событием в истории Европы, что будет не только в Европе, но и во всем мире, что будет не только в Европе, но и во всем мире, что будет не только в Европе, но и во всем мире».

Die Regierungen des Vereinigten Königreichs und des British Commonwealth of Nations, der Vereinigten Staaten von Amerika, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und Frankreich, mit Unterstützung und handelnd im Namen aller anderen friedliebenden Länder haben sich zusammengefunden, um jene auf die Anklagebank zu setzen, die diese nazistische Konzeption der internationalen Beziehungen erdacht und umgesetzt haben.

- 1 Rede des Hauptanklägers des Internationalen Militärgerichtshofes seitens der USA Robert H. Jackson 21. November 1945
Photograph I.A. Chabikj
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente
- 2 Fragment der Eingangsrede des Hauptanklägers des Internationalen Militärgerichtshofes seitens Großbritanniens Hartley Shawcross 4. Dezember 1945
Staatsarchiv der Russischen Föderation
- 3 Auf der Anklagebank. 1. Reihe (von links nach rechts): Hermann Göring, Rudolf Heß, Joachim von Ribbentrop, Wilhelm Keitel, Ernst Kaltenbrunner, Alfred Rosenberg, Hans Frank, Wilhelm Frick, Julius Streicher, Walther Funk, Hjalmar Schacht; 2. Reihe: Karl Dönitz, Erich Raeder, Baldur von Schirach, Fritz Sauckel, Alfred Jodl, Franz von Papen, Arthur Seyß-Inquart, Albert Speer, Konstantin von Neurath, Hans Fritzsche Dezember 1945
Photograph I.A. Chabikj
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente
- 4 Mitglieder des Internationalen Militärgerichtshofes in der Sitzung: Alexander Woltschkow und Iona Nikitschenko aus der UdSSR, Norman Birckett und der Vorsitzende Geoffrey Lawrence aus Großbritannien 1945
Photograph I.A. Chabikj
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente

GERECHTE VERGELTUNG
Gerichtliche Verfolgung von Nazi-Verbrechern
NÜRNBERGER PROZESS



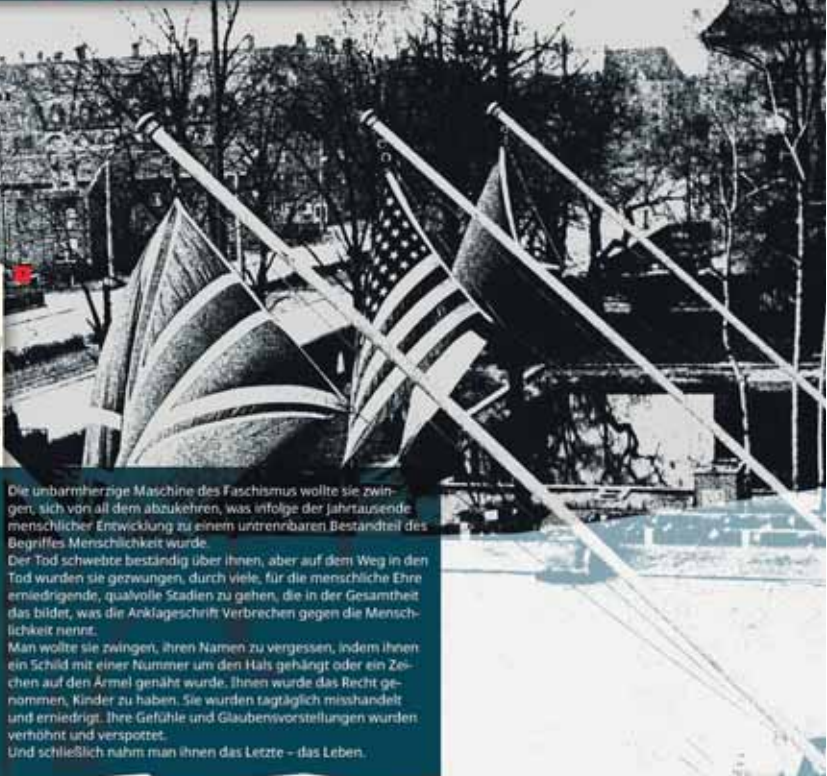
- 5 Die Anklagevertreter des Internationalen Militärgerichtshofes prüfen Beweise der Verbrechen 1945-1946
Photograph W.A. Teras
Staatsarchiv der Russischen Föderation
- 6 Fragment der Eingangsrede des Hauptanklägers des Internationalen Militärgerichtshofes aus Frankreich François de Menthon 17. Januar 1946
Staatsarchiv der Russischen Föderation
- 7 Fragment des Vortrags des Anklägers seitens der UdSSR Lew Smirnow „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ auf der Sitzung des Nürnberger Tribunals Februar 1946
Staatsarchiv der Russischen Föderation

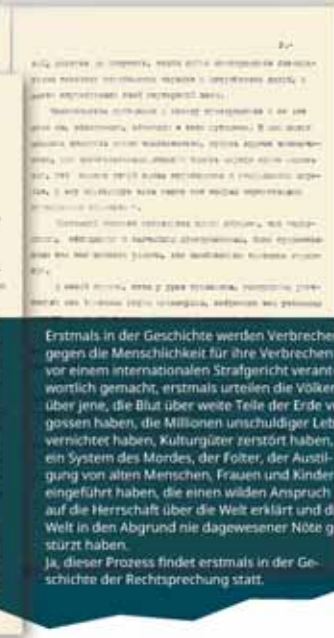
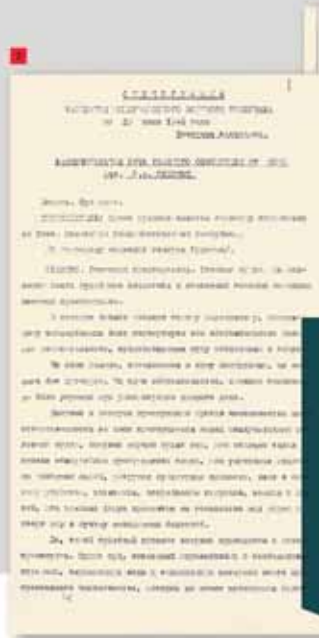
Flaggen der vier Mächte - UdSSR, Großbritannien, Frankreich und USA - über dem Justizpalast Februar 1946
Photograph I.A. Chabikj
Russisches Staatsarchiv für Film- und Fotodokumente

Die unbarmherzige Maschine des Faschismus wollte sie zwingen, sich von allem abzukehren, was infolge der Jahrtausende menschlicher Entwicklung zu einem untrennbaren Bestandteil des Begriffes Menschlichkeit wurde.
Der Tod schwebte beständig über ihnen, aber auf dem Weg in den Tod wurden sie gezwungen, durch viele, für die menschliche Ehre erniedrigende, qualvolle Stadien zu gehen, die in der Gesamtheit das bilden, was die Anklageschrift Verbrechen gegen die Menschlichkeit nennt.
Man wollte sie zwingen, ihren Namen zu vergessen, indem ihnen ein Schild mit einer Nummer um den Hals gehängt oder ein Zeichen auf den Armel genäht wurde. Ihnen wurde das Recht genommen, Kinder zu haben. Sie wurden tagtäglich misshandelt und erniedrigt. Ihre Gefühle und Glaubensvorstellungen wurden verhöhnt und verspottet.
Und schließlich nahm man ihnen das Letzte - das Leben.

«Вспомните, как "наше государство" было в Европе и Азии, которые еще остались на границе военной опасности, а также как, только благодаря вмешательству "Повелителей" и другим усилиям, удалось избежать катастрофы, что привело бы к уничтожению культуры, искусства, а также к уничтожению и разрушению цивилизации, к уничтожению и разрушению культуры, искусства, искусства и так, что государство Японии, как государство диктатора, и другие страны Европы и Азии в отношении "нашего государства" являются для нас не только не союзниками, но и врагами, которые должны быть уничтожены для обеспечения "нашего государства" и мира, как врагов на границе войны».

«Вспомните, как "наше государство" было в Европе и Азии, которые еще остались на границе военной опасности, а также как, только благодаря вмешательству "Повелителей" и другим усилиям, удалось избежать катастрофы, что привело бы к уничтожению культуры, искусства, а также к уничтожению и разрушению цивилизации, к уничтожению и разрушению культуры, искусства, искусства и так, что государство Японии, как государство диктатора, и другие страны Европы и Азии в отношении "нашего государства" являются для нас не только не союзниками, но и врагами, которые должны быть уничтожены для обеспечения "нашего государства" и мира, как врагов на границе войны».





Erstmals in der Geschichte werden Verbrecher gegen die Menschlichkeit für ihre Verbrechen vor einem internationalen Strafgericht verantwortlich gemacht, erstmals urteilen die Völker über jene, die Blut über weite Teile der Erde vergossen haben, die Millionen unschuldiger Leben vernichtet haben, Kulturgüter zerstört haben, ein System des Mordes, der Folter, der Austilgung von alten Menschen, Frauen und Kindern eingeführt haben, die einen wilden Anspruch auf die Herrschaft über die Welt erklärten und die Welt in den Abgrund nie dagewesener Nöte gestürzt haben.
Ja, dieser Prozess findet erstmals in der Geschichte der Rechtsprechung statt.



GERECHTE VERGELTUNG
Gerichtliche Verfolgung von Nazi-Verbrechern
NÜRNBERGER PROZESS



- 1 **Fragment des Vortrags des Anklägers seitens der UdSSR Lew Smirnow „Kriegsverbrechen gegen die Zivilbevölkerung der UdSSR, Jugoslawiens, Polens und der Tschechoslowakei“ auf der Sitzung des Nürnberger Tribunals Februar 1946**
Staatsarchiv der Russischen Föderation
- 2 **Fragment der Schlussrede des Hauptanklägers des Internationalen Militärgerichtshofes seitens der UdSSR Roman Rudenko zum Fall der Hauptkriegsverbrecher 29.-30. Juli 1946**
Staatsarchiv der Russischen Föderation
- 3 **Innenansicht einer Einzelzelle, in der die Hauptkriegsverbrecher inhaftiert waren Dezember 1945**
Photograph E.A. Chalohj
Russisches Staatsarchiv für Film- und Periodikumdokumente
- 4 **Urteil des Internationalen Militärgerichtshofes 30. September – 1. Oktober 1946**
Staatsarchiv der Russischen Föderation
- 5 **Der Hauptankläger des Internationalen Militärgerichtshofes seitens der UdSSR Roman Rudenko befragt den Angeklagten Hermann Göring März 1946**
Staatsarchiv der Russischen Föderation

In diesen ungeheuerlichen Graueiten war ein eigenes verbrecherisches System. Die Einheitlichkeit von Tötungsverfahren: derselbe Aufbau der Gaskammern, Massenproduktion von runden Behältern mit dem Giftstoff „Zyklon A“ oder „Zyklon B“, nach einem Entwurf gebaute Öfen der Krematorien, der gleichartige Grundriss der „Vernichtungslager“, die einheitliche Bauart der stinkenden Todeswagen, die die Deutschen „Gaswagen“ nannten und unsere Leute „Erstickungswagen“, die technische Konstruktion von mobilen Mühlen für das Zermahlen von menschlichen Knochen. Das alles zeigte auf den einheitlichen bösen Willen hin, der einzelne Mörder und Henker vereint.



Der Hauptankläger des Internationalen Militärgerichtshofes seitens der UdSSR Roman Rudenko befragt den Angeklagten Hermann Göring März 1946
Staatsarchiv der Russischen Föderation